

Zollfreistrasse: Rekurs gegen Rodungsbewilligung abgewiesen

SEITE 2

Wahlen: Pattsituation nach dem ersten Wahlgang in Bettingen

SEITE 3

Kultur: «Mono» – eine neue Ausstellung im Kunst Raum Riehen

SEITE 5

Literatur: Das Abenteuer Leben – im Bücherzettel des Monats März

SEITE 7

Sport: Erfolgreiche Schülerinnen und Schüler beim Kids-Cup

SEITE 12



Foto: Sibylle Meyrat

Eiersuchen

von -minu

Vater war (ist) der geborene Osterhase. Er hoppelte (hoppelt) gerne von Nestchen zu Nestchen. Und hielt die Ohren steif. Vater muss im chinesischen Jahr des Hasen geboren sein.

Vater liebt Familienfeste über alles. Spätestens Ende Oktober macht er schon geheimnisvolle Andeutungen über die Weihnachtsgeschenke. Und am 2. Januar malt er das erste Osterei. Vater ist ein Fest-Mann. Er muss festen. Sein Sohn muss fasten. Ein Fast-Mann also (aber wir hoppeln vom Oster-Thema ab).

Natürlich wurden die Oster-Überraschungen versteckt. Weil wir kein Gärtchen besaßen, schloss Vater die

Stube ab und legte seine Eier hinter den Bücherschrank, hinter das erkalte Ofentürchen, in die chinesische Vase (Verlobung 1942 – von Tante Martha).

Rosie und ich mussten wie Hunde die Spuren aufsnüffeln und Beute jagen. Manchmal vergass Vater wieder, wo er seine Eier versteckt hatte – spätestens im Frühsommer roch man's.

Es kam der Tag, wo Vater eine Idee hatte. Das war und ist bei meinem Vater selten. Entsprechend wurde Mutter bleich und stöhnte: «Hans! – Ich kenne das! Ich leide an Ahnungen!»

«Dummes Zeug: Ahnungen! – Wir werden mit den Kindern in den Wald

gehen. Ich gehe eine Stunde vorher. Dann dürfen sie die Geschenke suchen und das ist doch richtig Ostern ...»

Rosie und ich hätten die Geschenke lieber wieder in der Stube gesucht. Es war bequemer. Wir hassten Sonntagsausflüge. Aber Vater war von der Idee beseelt, kaufte Unmengen von Ostereiern ein, Schokoladen-Hasen, für Rosie den ersten Schulsack, für mich eine Garnitur Farbstifte (82 Stück!) – natürlich wussten wir nichts davon. Aber wir hörten Mutter zetern: «Du bist total übergeschnappt! Das Geld, das du für die Kinder aus gibst, muss mir für einen Monat reichen ...» Da wussten wir: es gibt eine frohe Ostern!

Leider täuschten wir uns gewaltig. Der grosse Tag kam – frühmorgens schon hüpfte Vater aus dem Bett. Aufgeregt. Er verstaute unsere Geschenke im Auto und fuhr Richtung Blaue Rebben. Zur Mutter: «Wir treffen uns im Trämli-Restaurant. Etwa in drei Stunden. Aber verrate nichts ...!»

«Ich bin schliesslich kein Kind!», giftelte sie, weckte uns und erklärte: «Euer Vater ist vollkommen übergeschnappt. Er hat für eine Kompanie Schokoladen-Hasen und Eier gekauft, jetzt fährt er ins Restaurant Blaue Rebben und ihr könnt die Sachen im Wald suchen ...»

Als wir höchst gespannt im Trämli-Restaurant eintrafen, hörten wir frohe Gesänge: «Aaaaaber der Waaaagen der rollt ...» Wir kannten die Stimme. Es war unser Osterhase. Nur waren seine Ohren nicht mehr so steif. Und die Augen leuchteten zinnoberrot.

«Huldi – noch ein Zweierli und zwei Eierli!», brüllte Vater. Dann schüttete er sich aus vor Lachen. Er war der einzige. Der Anfall war auch abrupt vorbei, als

er Mutter und die Brut entdeckte.

«Wo sind die Eier?», brüllten wir. «Im Wald, im Wald – da findet ihr sie bald!», sang Vater wieder.

«Nicht ihr», flötete Mutter. «WIR!» Dann zog sie ihn hoch: «Denn DU kommst mit!»

Es war ein frohes Eiersuchen. Vater konnte sich an nichts mehr erinnern. Wir heulten und Mutter klopfte das Moos ab. Einmal stürzte Rosie mit einem Jubelschrei auf einen Gerstenzuckerhasen los – aber da kam ein Mann gerannt: «Seid ihr verrückt – den habe ich für meine Kinder versteckt. Die kommen bald. Macht, dass ihr verschwindet ...» Der Mann war beneidenswert nüchtern.

Es wurde ein sehr schweigsames Osterfest. Zu Hause fand Vater im Kühlschrank noch eine Schachtel mit harten Ostereiern. Aktion. Aus Polen.

Die hat er dann in der Stube versteckt. Aber es war nicht dasselbe ...

Aus: -minu: Basler Mimpfeli, © 1989 Buchverlag Basler Zeitung by Opinio Verlag Basel.

Redaktion und Verlag der Riehener Zeitung
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest!

ZOLLFREISTRASSE Rekurs gegen Verlängerung der Rodungsbewilligung abgewiesen

Strohalm der Gegner ist brüchig geworden

Das basel-städtische Appellationsgericht hat den Rekurs gegen die Verlängerung der vom Regierungsrat erteilten Rodungsbewilligung zum Bau der Zollfreistrasse abgelehnt. Als nächste und letzte Instanz wird nun wohl das Bundesgericht entscheiden.

DIETER WÜTHRICH

Aufatmen bei den Befürwortern, Zerknirschung bei der Gegnerschaft. Mit dem bereits am 7. März ergangenen, aber erst am Montag dieser Woche eröffneten Urteil des basel-städtischen Appellationsgerichtes ist der Baubeginn an der Zollfreistrasse wieder ein erhebliches Stück näher gerückt.

Rückblende: Anfang April 1995 erteilt der Regierungsrat auf Ersuchen des Regierungspräsidentiums in Freiburg eine auf fünf Jahre befristete Bewilligung zur Rodung von rund zwei Hektaren Wald. Gleichzeitig weist er einen ersten, von privaten Landeigentümern gegen diese Bewilligung eingereichten Rekurs ab. Zusammen mit dem WWF und «Pro Natura» ziehen diese den Entscheid ans Bundesgericht weiter – ebenfalls ohne Erfolg.

Auch die für den Bau der Zollfreistrasse zwingend notwendige Sanierung und Verlegung des Wieseverband-Sammelkanals wird von den gleichen privaten Landeigentümern durch alle Instanzen hindurch angefochten. Mitte September 2002 entscheidet wiederum das Bundesgericht gegen sie. Als Folge des jahrelangen Rechtsstreites ist in der Zwischenzeit die fünf Jahre gültige Rodungsbewilligung abgelaufen. Bereits Ende Mai 2001 hat darum der Regierungsrat – wiederum auf Antrag des Freiburger Regierungspräsidentiums – die Rodungsbewilligung um weitere fünf Jahre verlängert. Dagegen rekurriert der Basler Anwalt René Brigger erneut im Namen der bereits genannten privaten Landeigentümer sowie einer weiteren, ebenfalls betroffenen Privatpartei. Die Verlängerung der Rodungsbewilligung sei seinen Mandanten rechtswidrig nicht eröffnet worden.

Ein weiteres Mal lehnt das Verwaltungsgericht den Rekurs ab und aberkennt ihm insbesondere die aufschiebende Wirkung. Auch diesen Entscheid ziehen die Einsprecher ans Bundesgericht weiter. Dieses entscheidet dies-

mal tatsächlich zu ihren Gunsten. Die Rodungsbewilligung sei so lange nicht rechtskräftig, bis alle offenen Fragen im Zusammenhang mit der versäumten Eröffnung des regierungsrätlichen Verlängerungsentscheides geklärt seien.

Damit war erneut das basel-städtische Appellationsgericht am Zug. In der folgenden juristischen Auseinandersetzung zwischen den privaten Landeigentümern und dem Regierungsrat stellt sich Letzterer auf den Standpunkt, eine Eröffnung des Verlängerungsentscheides sei nicht notwendig, weil die Rekurrenden in dem von ihnen beanstandeten Verfahren gar nicht Partei seien. Anwalt René Brigger seinerseits machte im Namen seiner Mandanten geltend, dass das Gesetz eine Verlängerung der Rodungsbewilligung gar nicht vorsehe und dass deshalb ein neues Rodungsgesuch hätte eingereicht und publiziert werden müssen – verbunden mit allen gesetzlich zulässigen Einspruchsmöglichkeiten auch für seine Mandanten.

Legitimation bestätigt

In seinem Urteil bestätigt das Appellationsgericht die Rekurslegitimation zumindest der einen, von René Brigger vertretenen Privatpartei. Ob auch die andere Partei dazu legitimiert sei, spiele deshalb letztlich keine Rolle, da diese gemeinsam mit der berechtigten Partei Einsprache erhoben hätte. Dass der Regierungsrat die Verlängerung der Rodungsbewilligung den Rekurrenten nicht schriftlich eröffnet habe, sei zwar in der Tat ein Formfehler, dieser vermöge indessen die Rechtmässigkeit der Umsetzung des Staatsvertrages nicht zu beeinträchtigen.

Was die Verlängerung der Rodungsbewilligung betrifft, stellt sich das Appellationsgericht auf den Standpunkt, dass diese nur deshalb notwendig geworden sei, weil die von René Brigger vertretene eine Partei durch alle Instanzen hindurch gegen die Sanierung und Verlegung des Wieseverband-Sammelkanals opponiert habe. Es sei deshalb rechtsmissbräuchlich, dass jene Partei, die letztlich für die Nichteinhaltung der ersten Bewilligungsfrist verantwortlich sei, dem Regierungsrat als Bewilligungsinhaber eben diesen Fristablauf entgegenhalte. Zudem habe das Bundesgericht bereits zu einem früheren Zeitpunkt entschieden, dass eine Rodungsbewilligung grundsätzlich verlängerbar sei.

Zusammenfassend kommt das Gericht zum Schluss, dass der Regie-

rungsrat bei der Verlängerung der Rodungsbewilligung weder die gesetzlichen Bestimmungen falsch ausgelegt noch sein Ermessen überschritten habe. Deshalb sei der Rekurs unbegründet und die Rekurrenten hätten die Verfahrenskosten zu tragen.

Auch in Bezug auf die juristisch umstrittene Frage, ob der Staatsvertrag zur Zollfreistrasse oder das Artenschutzabkommen in der so genannten Berner Konvention höher zu gewichten sei, kommt das Appellationsgericht zu einem eindeutigen Urteil: Im Gegensatz zum Staatsvertrag sei die Berner Konvention nicht direkt anwendbar und entfalte keine selbstständige Rechtswirkung. Deshalb vermöge sie weder die Verbindlichkeit des Staatsvertrages zu beeinträchtigen noch hätte sie bei der Rodungsbewilligung bzw. bei deren Verlängerung berücksichtigt werden müssen.

Weiterzug wahrscheinlich

Nach einer ersten kurzen Analyse des Urteils hielt es Anwalt René Brigger für «sehr wahrscheinlich», dass seine Mandanten den Entscheid des Appellationsgerichtes ans Bundesgericht weiterziehen werden. Im Übrigen zeigte sich Brigger ungehalten darüber, dass die schriftliche Urteilsbegründung den Medien zugestellt worden sei, bevor er selbst sie erhalten habe. Zudem sei es absolut unüblich und deshalb stossend, dass die Namen seiner Mandanten in der an die Medien versandten Urteilsbegründung nicht anonymisiert wurden.

Zufriedener Wolfgang Dietz

In einem Mediencommuniqué hat der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz das Urteil des Appellationsgerichtes begrüsst – «nicht nur in seinem Ergebnis, sondern auch vor allem in seiner klaren und unmissverständlichen Sprache». Das Urteil des Gerichts habe mit aller Deutlichkeit aufgezeigt, dass die Einwendungen der Strassengegner ohne Substanz seien. Insbesondere sei ausdrücklich auf das teilweise rechtsmissbräuchliche Verhalten der Gegner eingegangen worden. Nachdem das Urteil eine juristisch einwandfreie und klare Sprache spreche, sei der Zeitpunkt auch für die Gegner des Projektes gekommen, sich konstruktiv an der Ausgestaltung der ökologischen Begleitmassnahmen zu beteiligen, meint Wolfgang Dietz dazu. Es sei wichtig, die Energien jetzt auf diesen noch viel zu wenig beachteten Teil des Projektes zu lenken.



Mit dem Urteil des Basler Appellationsgerichtes haben die Gegner der Zollfreistrasse (hier im Modell) eine weitere Schlacht verloren.

Foto: RZ-Archiv

Gemeinde Riehen



Nachwahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. März 2005 anstelle der zurückgetretenen Irena Kain in die Kommission für Bildende Kunst gewählt: *Quintus Miller*.

Riehen, den 15. März 2005

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Michael Raith*

Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

GRATULATIONEN

Elsa und Erwin Mühlemann-Lüscher zur goldenen Hochzeit

rz. Am vergangenen Samstag, 19. März, konnten Elsa und Erwin Mühlemann-Lüscher ihre goldene Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert nachträglich herzlich und wünscht dem Paar für die Zukunft nur das Beste.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungeohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

PLANUNG Blumenschmuck soll das Riehener Dorfzentrum verschönern

Riehen soll blumiger werden

rz. Auf Anregung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) hat die Gemeindeverwaltung ein Blumenschmuckkonzept für die Fussgängerzone im Dorfzentrum ausarbeiten lassen. Das von den Riehener Landschaftsarchitekten «Schönholzer + Stauffer» in Zusammenarbeit mit der Gemeindegärtnerei erstellte Konzept sieht vor, die Achse Wettsteinstrasse-Webergässchen aufzuwerten.

Der Veloständer an der Schmiedgasse soll dabei um etwa zwanzig Meter gegen die Baselstrasse verschoben werden, um Platz für den Blumenschmuck zu schaffen. Die dort und an anderen Standorten innerhalb der erwähnten Strassenachse aufgestellten Behälter sollen einheitlich bepflanzt werden.

Weiter sollen die Baumrabbatten im Webergässchen mit einer attraktiven Staudenbepflanzung versehen werden. Ferner sieht das Konzept das Fällen der Linde am Eingang zum Webergässchen vor. Mit der Entfernung des laut Gemeindeverwaltung «aus der Reihe tanzenden Baumes» werde der Blick in diese Achse frei und die gesamte Fussgängerzone wirke einladender.

Mitte April sollen die Töpfe erstmals aufgestellt und mit Frühlingsflor bepflanzt werden. Im Sommer und Herbst sollen die Pflanzen jeweils ausgetauscht werden.



So soll sich die Schmiedgasse nach der «floralen» Umgestaltung präsentieren.

Fotomontage: zVg

Dialoge zweier Individualisten

Für die Besetzung Flöte und Klarinette gibt es nur wenig Literatur, und das hatte für das Programm des vierten Abonnementskonzertes der «Kunst in Riehen» die Folge, dass es ein bisschen potpourrihaft war. Die klingende Kurzweil begann mit Florent Schmitt, ging über Charles Koechlin und Philippe Racine zu Giacinto Scelsi, dessen zwei Duos «Ruckediguck» und «Kho-Lo» den ersten Teil beschlossen und den zweiten eröffneten, der mit Werken von Béla Bartók, Alban Berg, Witold Lutoslawski und Camille Saint-Saëns kompositorisch mehr Substanz hatte als der erste.

Klarinette und Flöte: Das war klanglich meist ein geheimer Widerstreit, bei dem – gesamthaft gehört – die Klarinette die stärkere Stimme hatte. Doch da die junge Kubanerin Lanet Flores Otero sensibel blies, wurde daraus keine störende Dominanz. Philippe Racine, der Basler Flötist, hielt bravourös dagegen, und so wurden zum Beispiel Scelsis «Ruckediguck» und «Kho-Lo» zu spannenden Dialogen zweier Individualisten. Scelsis enge Stimmführung erzeugt ein permanent sich veränderndes Klängeflecht von hoher Intensität; in «Ruckediguck» als eine Art lustige «Zwitschermaschine» und in «Kho-Lo» als sich oft überlagernde, vibrierende Dissonanzen. Schöne Musik, von Otero und Racine virtuos und empfindsam gespielt.

Einfacher schön sind auch Florent Schmitts Sonatine en Trio und Saint-Saëns' Tarentelle, beide Male mit dem ausgezeichneten Anton Kernjak am Bösendorfer, wobei Schmitts Schönheit sich in eleganter, etwas harmloser Konversation erschöpft. Seltsam war, dass der dritte Satz seiner Sonatine «Très lent», als Zugabe gespielt, stärker überzeugte als zu Konzertbeginn.

Dass Philippe Racine für sein Instrument komponiert, liegt nahe. Wer die Flöte in ihren Aussage- und Ausdrucksmöglichkeiten so genau kennt wie er, lässt dieses Wissen in seine Musik einfließen. Sein «Mais, hier...», eine charmante Ironisierung des Namens «Maier» (gemeint ist seine welsche Kollegin Brigitte Maier), bringt noch einmal das gesamte Repertoire zeitgenössischer Flötenmusik: minimale Tonveränderungen und -verfremdungen, Pianostille und plötzlich fauchende Explosivität, Klappengeräusche, Hauchen und schliesslich beseligende Syrinx-Anklänge. Schön zu hörende Musik, wobei der Klavierpart mit seinen ruhigen Akkorden stärker beeindruckte als die oft aufgeregte Flöte.

Ein paar Bemerkungen noch zur exzellenten Klarinetistin Lanet Flores Otero. Wie sie Bartók, Berg und Lutoslawski vortrug, das war – bei aller gelegentlich leicht irritierenden Körpersprache – im höchsten Masse hörensenswert! Und da der Pianist sämtliche Nuancen ihres Spiels übernahm, bekam das Konzert einen substanzialen Schwerpunkt, der das Potpourri vergessen liess.

Nikolaus Cybinski

IN KÜRZE

25 Jahre Storen Fust AG

pd. Vor 25 Jahren gründete Arnold Fust die Storen Fust AG. Im Jahr 2001 erreichte das Unternehmen die Qualitäts- und Umweltnormen ISO 9001 und 14001. Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung und der ganzjährigen Ausstellung, wo alle Produkte angesehen und ausprobiert werden können. Hier findet man fast alle Sonnen-, Wetter-, Insekten-, Sicht- und Einbruch-Schutzprodukte.

Wünschen Sie eine kompetente Beratung? Diese ist für Sie kostenlos, bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei. Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr. Am Samstag, 16. April, von 9 bis 18 Uhr lädt die Storen Fust AG zur Jubiläumsfeier in ihrem Domizil am Seeweg 3 im Gewerbegebiet Kägen in Reinach-Süd ein.

Storen Fust AG, Tel. 061 716 98 98.

www.riehener-zeitung.ch

BETTINGEN Der erste Wahlgang um die Nachfolge von Gemeinderat Uwe Hinsen brachte keinen Sieger

Entscheidung vertagt

Im ersten Wahlgang der Bettinger Gemeinderats-Ersatzwahl erreichte weder Michael Jung noch Patrick Götsch das absolute Mehr.

ROLF SPRIESSLER

Als Hanspeter Schlup, Ressortleiter Finanzen und Steuern auf der Bettinger Gemeindeverwaltung, an der Pressekonferenz vom vergangenen Sonntag um 14 Uhr im Gemeindehaus von einem sehr knappen ersten Wahlgang sprach, ging ein Raunen durch die Reihen. Und die Verblüffung war gross, als er wenig später verkündete, keiner der beiden Kandidaten habe das absolute Mehr erreicht. Damit wird die Entscheidung um die Nachfolge des Ende April zurücktretenden Bauchefs Uwe Hinsen erst am Wochenende vom 16./17. April fallen.

Wer das Rennen machen wird, ist völlig offen. Am vergangenen Wochenende lag Michael Jung von der Bettinger Dorfvereinigung mit 214 Stimmen ganze zwei Stimmen vor Patrick Götsch, den «Aktives Bettingen» als Nachfolger seines Mitglieds Uwe Hinsen vorschlägt. Das absolute Mehr lag bei 217 Stimmen, weil sechs der 433 gültigen Wahlzettel leer waren und ein Zettel den Namen einer dritten Person enthielt. Total 439 Wahlzettel gingen ein, sechs waren ungültig. Die Stimmbeteiligung lag bei 59,7 Prozent, der Anteil der brieflich Stimmenden bei stolzen 96,4 Prozent.

«Mit Jung bei Null begonnen»

Michael Jung war überrascht von seinem guten Resultat. Urs A. Lincke sprach als Präsident der Bettinger Dorfvereinigung von einem Erfolg, habe man doch bei Michael Jung sozusagen bei Null begonnen, während Patrick Götsch durch den Wahlkampf um



Die beiden Kandidaten nach dem ergebnislosen ersten Wahlgang: Patrick Götsch (links) und Michael Jung.

Foto: Rolf Spriessler

das Gemeindepräsidium gegen Willi Bertschmann im Dorf schon sehr bekannt gewesen sei. Anfang Woche dankte das Bettinger Komitee «Michael Jung in den Gemeinderat» der Bettinger Wählerschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte wenig überraschend an, dass sich sein Kandidat auch für den zweiten Wahlgang zur Verfügung stelle.

Götsch plädiert für Fairness

Etwas konsterniert wirkte Patrick Götsch kurz nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses. Er müsse die Situation zuerst mit seiner Familie besprechen, sagte er kurz angebunden. Anfang Wo-

che bedankte aber auch er sich in einem Communiqué für das Vertrauen der Wählerschaft und kündigte an, guten Mutes in den zweiten Wahlgang zu steigen. Er bedauerte, dass der Wahlkampf durch «Lausbubenstreiche» angeheizt worden sei und spielte damit darauf an, dass die Wahlplakate Michael Jungs im Dorf verschmiert worden sind. Er bedaure solche Aktionen. Es sei ihm ein grosses Anliegen, die Diskussionen im Dorf auf einer sachlichen Ebene zu führen. Die Integrität der politischen Vereinigungen gehöre auch bei gegensätzlichen Ansichten zum grössten Gut, das es zu pflegen gelte. In seiner Tätigkeit als Führungskraft und

RENDEZVOUS MIT...

... André Hägler

rs. «Die Riehener Sportvereine müssen füreinander einstehen. Das haben sie in der Vergangenheit nicht immer getan», sagt André Hägler, der vor kurzem das Präsidium der Interessengemeinschaft Riehener Sportvereine (IGRS) übernommen hat. Wenn sich alle Riehener Sportvereine für eine bestimmte Sache einsetzen würden, habe das ein ganz anderes Gewicht, als wenn jeweils nur die direkt Betroffenen für ihre spezielle Sache kämpfen würden. Das Gespräch zwischen den Vereinen weiter zu verbessern und zu intensivieren, ist ein erklärtes Ziel des neuen IGRS-Präsidenten.

Gesucht habe er sein neues Amt nicht, sagt André Hägler. Eine gewisse Logik liegt aber schon darin, dass gerade er zum obersten Repräsentanten des Riehener Vereinssports gewählt worden ist. Seit Jahrzehnten ist der 1948 geborene Personal- und Arbeitsrechtsspezialist als Funktionär tätig. Er schrieb während eines Jahrzehnts das Cluborgan des FC Riehen, war während fünf Jahren Organisationschef der Turniere des FC Riehen, war Klubsekretär und Revisor, Mitglied der Juniorenkommission und 1991 OK-Präsident der Jubiläumsfeierlichkeiten 75 Jahre FC Riehen, bevor es 1992 zur Spaltung des Vereins und zum Übertritt beinahe der gesamten Juniorenbewegung des FC Riehen zum FC Amicitia kam. Im neuen Verein spannte man ihn, der damals eigentlich nur noch Fussball spielen wollte, bald wieder ein. Er wurde nun auch bei den Rotweissen für mehrere Jahre zum Turnierorganisator und ist gegenwärtig OK-Präsident der Jubiläumsfeierlichkeiten seines Vereins. Der FC Amicitia Riehen feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Mit seinem langjährigen Engagement möchte André Hägler dem Verein, dem er viel verdankt, etwas zurückgeben. Jeder solle in einem Verein das tun, was er am besten könne. Leider täten dies heute immer weniger. Und André Hägler's Stärken liegen im organisatorischen Bereich. «Ich arbeite auf einer absoluten Vertrauensbasis. Ver-



André Hägler, neuer Präsident der Interessengemeinschaft Riehener Sportvereine, auf dem Balkon seiner Wohnung am Gestaltenrainweg. Foto: Rolf Spriessler

antwortliche suchen sich ihre Helferinnen und Helfer, mit denen sie zusammenarbeiten wollen, selber aus», erklärt er seine Philosophie. Lasse man den Leuten viele Freiheiten, würden sie oft viel mehr Energie und Kreativität entwickeln als wenn man ihnen zu viel vorschreiben würde. Schliesslich zähle am Ende das Resultat.

Als Fussballer wäre André Hägler zwar eigentlich ein Frühberufener gewesen, doch im Verein Fussball spielen durfte er erst als Achtzehnjähriger, als er die Matur in der Tasche hatte. Sein Primarschulkollege Bruno Rahmen, der später eine erfolgreiche Fussballerkarriere machte, wollte seinen Klassenkameraden schon früh zum FC Riehen holen, aber auch die Intervention von Brunos Vater fruchtete damals nichts. «Meinen Eltern ging eine gute Schulbildung über alles», erzählt André Hägler. Und so hatte sich der Sohn auf die Schule zu konzentrieren. So kam es, dass André Hägler nur noch etwa einhalbes Jahr als Junior spielte. Danach

kickte er beim FC Riehen in der 5. und 4. Liga, bei den Senioren und bei den Veteranen, bevor er, schon als Veteran, zum FC Amicitia kam.

Als Jugendlicher träumte André Hägler, der schon früh in der Kirche St. Franziskus als Ministrant tätig war und später den Sigristen in dessen Ferien vertrat, davon, Priester zu werden. So ging er zusammen mit seinem Bruder, der später tatsächlich als Missionar nach Madagaskar ging, in ein klösterliches Internat nach Nuolen. Dort merkte André Hägler aber bald, dass ein Leben als Priester für ihn doch nicht der richtige Weg war. In den Schuljahren sei er gut gewesen, sein Betragen habe aber schon hier und da zu Wünschen übrig gelassen.

In einem Ferienlager für Kinder aus armen Verhältnissen, das die Organisation «Im Dienste des Bruders» durchführte, lernte er seine heutige Frau Vreni kennen. Er war als Gruppenleiter, sie als Köchin engagiert. Nach einem Abstecher nach Gerlafingen kehrte er mit

Ausbildner setzte er auf konstruktiven Dialog und Teamarbeit, um Aufgaben effizient zu lösen, so Götsch.

Freude und Befürchtungen

Gabriella Ess, Präsidentin von «Aktives Bettingen», freute sich über das Resultat. Es zeige, dass es hier zwei starke Kandidaten gebe, die in der Bevölkerung offenbar beide gleichermassen akzeptiert seien. Das sei gelebte Demokratie.

Im Dorf gibt es aber auch Stimmen, die die gegenwärtige Situation bedauern. Da Mitte April ganz sicher ein Kandidat gewinnen werde, werde zwangsläufig ein guter Kandidat durch eine Wahlmiederlage «verheizt». Dies sei umso bedauerlicher als bei den Gesamterneuerungswahlen von 2007 wohl mit einem Rücktritt zu rechnen sei. Es frage sich, ob der unterlegene Kandidat dann noch Lust und Kraft haben werde, nochmals anzutreten.

In den Reihen der Vereinigung «Aktives Bettingen» fürchtet man ausserdem, bei einem möglichen Verlust eines Gemeinderatsitzes an Einfluss zu verlieren. Gegenwärtig stellt «Aktives Bettingen» mit Thomas U. Müller und Uwe Hinsen zwei Gemeinderäte. Gemeindepräsident Willi Bertschmann, Gemeinderätin Dorothee Duthaler und Gemeinderat Dieter Eberle sind Mitglieder der Bettinger Dorfvereinigung. «Aktives Bettingen» stellt mit Helmut Hirsberger den Bettinger Vertreter im Kantonsparlament, die Bettinger Dorfvereinigung mit Urs A. Lincke den Bettinger Vertreter im Verfassungsrat.

Die VEW Bettingen, die sich inzwischen mit der VEW Riehen zusammengesetzt hat, trat zu dieser Ersatzwahl wie schon bei der letzten Gesamterneuerungswahl gar nicht an. Seit dem amtszeitbedingten Rücktritt von Hanspeter Kiefer aus dem Grossen Rat hält die VEW in Bettingen keine politischen Mandate mehr.

ihr bald nach Riehen zurück. Hier wuchsen der Sohn Benno und die Tochter Karin auf.

André Hägler arbeitete während vier Jahren in Pfeffingen als Stellvertreter des Gemeindeverwalters und war danach als Personalchef einer Firma tätig. Ausserdem amtierte er als Richter am Gewerblichen Schiedsgericht. Im Jahr 1996 machte er sich zusammen mit einem Partner selbstständig. Die Kleinfirma bietet kaufmännische Dienstleistungen an – von Salärabrechnungen über die Rekrutierung neuer Arbeitskräfte bis zur Erstellung ganzer Jahresendabrechnungen. Neben dieser selbstständigen Tätigkeit nahm in André Hägler's Berufsleben eine andere Tätigkeit immer mehr Raum ein.

Im Auftrag des Kantons Basel-Stadt leitet André Hägler zusammen mit einer Kollegin «Kooperation», ein Programm für Langzeitarbeitslose. «Wir organisieren für Arbeitslose, die uns von der Sozialhilfe oder vom Arbeitsamt zugewiesen werden, vierwöchige Kurse und betreuen sie danach mit dem Ziel, sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren», erklärt André Hägler. Hier hat er eine Tätigkeit gefunden, die seiner sozialen Ader sehr entspricht.

André Hägler ist ein ruhiger Typ, der nicht gerne im Rampenlicht steht. Sein absoluter Gerechtigkeitsinn lässt es aber auch nicht zu, über gewisse Dinge hinwegzusehen. Wenn er auf Ungereimtheiten stösst, lässt er nicht locker, benennt sie und versucht sie zu beseitigen. In solchen Momenten ist er dann auch bereit, sich zu exponieren und für eine Sache aufzustehen. «Ungerechtigkeit ist für mich etwas ganz Schlimmes und eine absolute Vertrauensbasis im Umgang miteinander sehr, sehr wichtig», betont André Hägler.

In diesem Sinn sieht er auch sein Präsidium in der IGRS. «Ich möchte als Vermittler auftreten», sagt er, «und die gute Arbeit meines Vorgängers Hans Bürki weiterführen.» Bis zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten des FC Amicitia darf Hägler noch auf Hans Bürkis Unterstützung zählen, das hat er sich vor Annahme des Amtes ausbedungen.

Gemeindeverwaltung



Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Osters- tage von

Donnerstag, 24. März (nachmittags) bis Montag, 28. März 2005

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen ab Dienstag, 29. März 2005, jeweils von 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.30 Uhr oder für Termine nach individueller Absprache gerne wieder zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.

RZ008031



VEREIN SPITEX RIEHEN-BETTINGEN
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 21/113

Einladung zur Mitgliederversammlung

Montag, 11. April 2005, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Anschliessend Dia-Vortrag von Herrn Hanspeter Kiefer zum Thema:

«Vulkane – Geysire – Wüsten»

Wir freuen uns, Sie an der Mitgliederversammlung begrüssen zu dürfen. Zum Abschluss offerieren wir einen kleinen Apéro. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

RZ008348

Restaurant & Café

AKSU

im Schweizerhaus
Rössligasse 19, Riehen
Tel. 061 643 13 30

Spezialitäten aus Anatolien

Fleisch vom Grill und vegetarische Küche

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihre Reservation

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-23 Uhr

RZ00798

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN

BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

RZ007380

ZAHNZENTRUM FRIEDLINGEN

RZ003_457751

- Zahnreinigung
 - Amalgamentfernung
 - Zahnsanierung mit und ohne Implantate
- beim Zoll Kleinhüningen 0049 7621 79 73 79

Sonderseiten HAUS UND GARTEN



In der Grossauflage vom 15. April 2005

Annahmeschluss: Dienstag, 5. April 2005

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10

RZ008117

Kunst Raum Riehen

Yvo Hartmann MONO

19. März bis 24. April 2005

Veranstaltungen:

Donnerstag, 31. März, 18 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung mit Yvo Hartmann und Verena Formanek
Donnerstag, 14. April, 18 Uhr: Klangperformance von Lukas Rohner, anlässlich der Katalogpräsentation MONO

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr, Karfreitag 13-18 Uhr, Ostern und Ostermontag 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29, kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ008005

Ein Inserat in dieser Grösse kostet Fr. 48.40

NYFFELER Malergeschäft

Inh. U. Reichenbach

Malen/Tapezieren/ Isolationen/Fassaden (eigenes Gerüst)

Klingentalstr. 55, 4057 Basel
Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

RZ007414



Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:

Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG 4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80

u.baumann-ag@bluewin.ch

RZ003_440204

Emil Landsrath AG gegr. 1854

Bedachungen

Schiefer-, Ziegel-, Eternit-, Welleternit- und Flachdächer

Holzkonservierungen / Isolierungen

Garantiert endgültige Vertilgung sämtlicher Holzschädlinge

Morgartenring 180, 4015 Basel, Telefon 061 272 50 29

RZ007412

A new way to drive. Der neue BMW 7er



BMW Service Plus
Gratis-Service bis 100.000 km oder 10 Jahre*
Garantie bis 100.000 km oder 3 Jahre**
*Vgl. die Bedienungsanleitung.



RZ003_447399

Hieber's Frische Center
www.hieber.de

Da staunt sogar der Osterhase!

Frische Lammkeule mit Röhrenknochen 1 kg € 9.90
Frische Schweinefilets 1 kg € 9.90

BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

25 Jubiläumshit 2005 25
In der Hand 4127 Bisfelden-BaseL Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 65

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

CHATEAUBRIAND
Sauce Béarnaise, Gemüsegarntur Fr. 37.50 pro Person
www.waldhaus-basel.ch

Montag - Samstag 07.30 - 23.45 Uhr
Sonntag 07.30 - 22.00 Uhr

Dr. med. Flavio Colla

Facharzt FMH für Innere Medizin und Rheumatologie
Rössligasse 32, Tel. 061 641 16 72

abwesend
vom 28. März bis 3. April

RZ008315

Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH

abwesend

vom 24. März bis 3. April 2005

RZ008333



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr beim Bauinspektorat Basel-Stadt (Rittergasse 4) eingesehen werden. Sprechstunden: telefonisch von 10 bis 11 Uhr, persönlich von 11 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Bettingen

Neu-, Um- und Anbau

Im Specker 28, Sekt. B, Parz. 1205. Projekt: Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung - Bauherrschaft: Wohnprofil AG, Bahnhofstrasse 15, 5600 Lenzburg - Verantwortlich: Bauherrschaft.

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Im Esterli 17, 19, Sekt. RD, Parz. 2426. Projekt: Sanierung Mehrfamilienhäuser, Vergrösserung Balkone und Anbau Windfang - Bauherrschaft: IG Basilinova AG c/o UBS Fund Management (Switzerland) AG, Aeschenvorstadt 48, 4051 Basel - Verantwortlich: Unirenova (Unternehmensbereich Karl Steiner AG), Münchensteinerstrasse 2, 4052 Basel.

Im Esterli 21, 23, Sekt. RD, Parz. 932. Projekt: Sanierung Mehrfamilienhäuser, Vergrösserung Balkone und Anbau Windfang - Bauherrschaft: IG Basilinova AG c/o UBS Fund Management (Switzerland) AG, Aeschenvorstadt 48, 4051 Basel - Verantwortlich: Unirenova (Unternehmensbereich Karl Steiner AG), Münchensteinerstrasse 2, 4052 Basel.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 22. April 2005 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 23. März 2005

Bauinspektorat

Kirchzettel vom 27. 3. bis 2. 4. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Protestantischer Kirchlicher Hilfsverein

Dorfkirche

Sa 23.30 Ostervigil

Ostern

So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. P. Jungi, Text: Joh. 20, 11-18
Kein Kinderprogramm
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
28. März bis 2. April 2005

Mo

Kinderwoche Dorf im Meierhof

Kirchli Bettingen

So 8.30 Osterfrühstück

9.30 Predigt: Pfr. S. Fischer

Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfrn. Christina Camichel
Text: Joh. 20, 11-18

Andreashaas

So 9.30 Predigt und Abendmahl:
Pfr. A. Kläiber mit Bildbetrachtung
zum 20. Todestag von Marc Chagall

Diakonissenhaus

Karfreitag

Fr 9.30 Abendmahl, Sr. Doris Kellerhals
14.30 Liturgische Feier zur
Todesstunde Jesu

Ostern

So 5.15 Lobfeier zum Ostermorgen

So 9.30 Abendmahl, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47

Karfreitag

Fr 9.45 Karfreitags-Gottesdienst

A. Schüpbach

Ostern

So 9.45 Ostergottesdienst mit Abendmahl,
St. Kuhn, anschliessend Apéro

Do 15.00 Bibelstunde

20.00 Bibelabend

St. Chrischona

Karfreitag

Fr 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Philipp Schmuki,
Missionsbeauftragter

Ostern

So 7.30 Osterfeier in der Kirche,
anschliessend Frühstück

So 10.00 Ostergottesdienst

Predigt: Horst Born, Oberstudienrat

Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50

So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm

Predigt: Gérard Wiederkehr

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung **Blumenmythos – van Gogh bis Jeff Koons** bis 22. Mai 2005.

«**Marc Rothko – Rooms und Klangräume**», bis Ende Mai 2005.

Führung in französischer Sprache am Sonntag, 27. März, 15–16 Uhr.

Kunst am Mittag Andy Warhol: Do It Yourself (Flowers), 1962, am Mittwoch, 30. März, 12.30–13 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Yvo Hartmann – MONO bis 24. April.

Rundgang durch die Ausstellung mit Yvo Hartmann und Verena Formanek am Donnerstag, 31. März, 18 Uhr.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Karfreitag und Ostern normale Öffnungszeiten, Ostermontag, 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. «**Schnellzug – Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter**», bis 3. April 2005.

Fahrbetrieb der grossen Eisenbahnanlage jeweils sonntags 14–16.30 Uhr.

Geöffnet: Mo, Mi–So 11–17 Uhr. Karfreitag geschlossen, Ostersonntag und Ostermontag 11–17 Uhr.

Kunsth Handwerk zu Ostern im Kabinettli (siehe Titelbild). Nur noch bis 28. März.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Beate Debus – Holzsulpturen, Udo Grossklaus – Malerei bis 10. April.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK
RÖSSLIGASSE 32

Hans Gantenbein – Aquarelle. Bis 20. Mai. Auserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyguet Rinklin z Rieche». Öffnungszeiten: Di und Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

GALERIE MAZZARA
GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 30. März
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung.

GALERIE ARTE LENTAS
ERLENSTRÄSSCHEN 65

Künstler der Galerie, afrikanische Skulpturen und Masken, Malerei von Brigitte Wöhrle
Geöffnet: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

GALERIE TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Theo Eble – Gemälde 1923–1973 bis 2. April.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

AUGENOPTIKER FREI
RAURACHERSTRASSE 33

Ausstellung mit zahlreichen Werken der Künstlerin Claire Ochsner. Die Ausstellung dauert bis Ostern.
Offen Di–Fr 8.30–12 Uhr und 14–18.30 Uhr sowie Sa 8.30–16 Uhr.

CHRISCHONA-MUSEUM
ST. CHRISCHONA, BETTINGEN

Dauerausstellung mit Ölbildern und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian F Spittler und Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick.
Geöffnet: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

AUSSTELLUNG «Yvo Hartmann – MONO» im Kunst Raum

Kraft der Reduktion



Drei hoch drei: Ausgehend von drei Rechtecken schuf Yvo Hartmann Installationen für die drei übereinander liegenden Räume des Kunst Raums. Im Bild die Installation aus Betonverschalungsholz im ersten Stock.

Drei übereinander liegende bzw. nebeneinander stehende gelbe Rechtecke, getrennt und umrahmt durch pinkfarbene Balken – die Einladungskarte zu «Yvo Hartmann – MONO» sagte in ihrer Schlichtheit bereits mehr über die am vergangenen Freitag eröffnete Ausstellung aus, als auf den ersten Blick zu erahnen war. In Farbe und Form verweisen die Rechtecke auf Post-it-Notes, wie sie jeden Tag in unzähligen Büros und Schulen verwendet werden, um flüchtige Gedanken festzuhalten. Der 1961 in Basel geborene Künstler Ivo Hartmann entreisst die Zettelchen ihrem ursprünglichen Verwendungszusammenhang und klebt sie, zu Streifen angeordnet, auf Wände, Türen und Fenster von Ausstellungsräumen. Die verglaste Eingangsfront des Kunst Raums bot sich dafür geradezu an.

In ihrer Ansprache rief Verena Formanek, die die Ausstellung kuratierte, den Maler Daniel Buren in Erinnerung, der 1968 die Türe der Galerie Apollinaire in Mailand mit grünen und weissen Streifen versah. Damit verschloss er den Zugang zum konventionellen Ausstellungsraum und öffnete ihn gleichzeitig für neue Fragen. Yvo Hartmanns Post-it-Installation hielt indessen keinen der zahlreichen Vernissagegäste vom Eintreten in den Kunst Raum ab. Den gelben, orangen und grünen Zettelchen begegnet man in «MONO» mehrfach. In den Heften der «Notes Collection», in denen lustvoll ge-

blättert werden darf, tauchen sie als kleine Sammlungen auf, in denen der Stempeldruck, technische Grundlage vieler Arbeiten Hartmanns, ebenso dokumentiert wird wie die Einwirkung des Sonnenlichts, das auf dem farbigen Papier nach einer gewissen Zeit seine Spuren hinterlässt.

Das Prinzip des Seriellen zieht sich durch sämtliche Arbeiten von Yvo Hartmann. «MONO» verweist auf den Arbeitsprozess, der immer der Gleiche ist und doch jedes Mal zu unterschiedlichen Resultaten führt. Das Spannende und Reizvolle seiner Arbeiten liegt gerade darin, dass sie sich in Material und Technik, in ihrer streng geometrischen Komposition und in den Grundformen von Rechteck und Quadrat sehr ähnlich sind, als eigenständige

Lösungen aber ebenso überzeugen wie als Serien.

Pinselstriche sucht man in den ausgestellten Arbeiten vergebens. Dafür findet man Stempeldrucke, die kaum mehr als solche zu identifizieren sind, mit Farbstiften und Kugelschreiber gezogene Linien und immer wieder rechte Winkel. Nichts ist beliebig, alles sehr durchdacht und exakt. Dass die Klarheit dieser Bildräume nichts Steifes an sich hat, mag daran liegen, dass die manuelle Ausführung zu winzigen Verschiebungen und Nuancen führt. Eine Ordnung, die bei aller Strenge doch Raum lässt für Abweichungen und die beim Betrachter eher ein Gefühl der Befreiung als der Beklemmung und Einengung auslöst.

Sibylle Meyrat

KALENDARIUM

SAMSTAG, 26.3.

GOTTESDIENST

Ostervigil
Traditionelle Ostervigil in der Dorfkirche. Um Mitternacht wird das Osterlicht in die Kirche und anschliessend nach draussen getragen. Dorfkirche Riehen, 23.30 Uhr.

DONNERSTAG, 31.3.

FÜHRUNG

Rundgang durch «MONO»
Verena Formanek, Kuratorin, und Yvo Hartmann, Künstler, führen durch die Ausstellung «Yvo Hartmann – MONO». Kunst Raum, Baselstrasse 71, 18 Uhr.

AUSSTELLUNG «Landi» zeigt Bilder von Behinderten

Bilder als Ausdruck



Anfang April wird im Freizeitzentrum Landauer eine Ausstellung mit Bildern von Bewohnerinnen und Bewohnern des Beschäftigungs- und Wohnheims «Am Birsig» in Bottmingen eröffnet..

Foto: zvg

rz. Am Dienstag, 5. April, wird im Freizeitzentrum Landauer eine spezielle Bilderausstellung eröffnet. Die gezeigten Bilder wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Beschäftigungs- und Wohnheims «Am Birsig» in Bottmingen gemalt.

In ihren Bildern, die in der Maltherapie entstanden sind, erzählen sie uns von ihren Gefühlen, ihren Gedanken und ihren Wünschen. Mit der Ausstellung möchte das Freizeitzentrum Landauer die Kunst dieser Menschen den Besuchern des Hauses und der Bevölkerung von Riehen näher bringen.

Die Vernissage findet am Dienstag, 5. April, 18.30 Uhr im Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, statt. Die Ausstellung wird bis Samstag, 28. Mai, dauern.

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr, 14–21.30 Uhr, Mi und Sa, 14–18 Uhr.



«Notes Collection»: Serien von bedruckten oder teilweise ausgebleichten Post-it-Notes, gesammelt in Heften.

Fotos: Sibylle Meyrat

IN KÜRZE

Ostervigil

rz. Am Samstag, 26. März, 23.30 Uhr, findet die traditionelle Ostervigil in der Dorfkirche statt. Um Mitternacht wird das Osterlicht in die Kirche gebracht. Der Lobpreis der Auferstehung wird besungen und mit einer Abendmahlsfeier geschlossen. Zum Schluss wird das Osterlicht nach draussen in die Welt gebracht.

Riehener Mordsnacht

rz. Gleich mehrere Veranstaltungen in den nächsten Wochen in Riehen drehen sich um das Thema Krimi. Den Auftakt bildet die Riehener Mordsnacht am Dienstag, 5. April, im Rahmen der «Mordstage 2005». Das schweizweite Krimiprojekt findet bereits zum dritten Mal statt. Dieses Jahr beteiligen sich sechzehn kleinere und mittelgrosse Städte der Deutschschweiz daran. Autorinnen und Autoren lesen Krimis vor, die im jeweiligen Ort spielen.

Am Dienstag, 5. April, 20 Uhr, liest Jürg Weibel im Meierhofsaal, Baselstrasse 41, seinen Text «Eine Sauna in Riehen». Weitere Gäste sind Eva Rüetschi und Sam Jaun (eingeladen von der Arena Literaturinitiative) sowie Hartmut Saam (Akkordeon) und Ingmar Winkler (Gitarre). Letztere umrahmen die Veranstaltung als Duo Soixante Deux mit Bossa Nova und Jazzstandards.

Eine ausführliche Vorschau folgt in der kommenden Ausgabe der RZ.



Zerbrechliche Kostbarkeiten

rz. Tiere, Landschaften, Ornamente und Dorfansichten – die Vielfalt der Motive auf kunstvoll gefertigtem Osterschmuck ist ebenso gross wie die angewandten Techniken: Malen, Kleben, Zeichnen und Ritzen. Diese Kunstwerke im Miniaturformat werden in der Region von zahlreichen Menschen hergestellt. Einen Einblick in die faszinierende Welt des Osterschmucks gab am vergangenen Wochenende der Ostereiermarkt im Spielzeugmuseum. Ein Markt dieser Art fand bis vor einigen Jahren regelmässig im Schmiedenhof in Basel statt. Die Premiere in Riehen war gemäss Konservator Bernhard Graf mit rund vierhundert Besuchern ein grosser Erfolg und soll in Zukunft zu einem festen Bestandteil des Museumskalenders werden.

Foto: Philippe Jaquet

Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeussere Baselstrasse 255

RZ000501

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG

BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2

TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF: RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

Maurerservice G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Inzlingerstrasse 210
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen

gegründet 1790
Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten
Muldenservice und Gerüste

RZ000504

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67

Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassaden-sanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

RZ000505

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ 002 195

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ000506

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_001150

GARTENBAU

Lassen Sie Ihren Garten vom Gärtner verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

GIPSER

G. Canonica AG

Gipsarbeiten Fassadenisolationen
Rauracherstr. 15 Tel. 061 331 62 39
4125 Riehen Fax 061 331 78 90
E-mail: info@canonicaag.ch

Goepfert AG Gipsergeschäft Basel

Herrengabenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Talweg 25, Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

INNENDEKORATEURE



L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

Vorhänge - Teppiche - Bettwaren -
Polstermöbel - Polsteratelier -
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Piatti Küchen

ZIMMER AG
bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

RZ003757

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ003833

HAUG AG

Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522

Malen
Tapezieren
Isolieren
Wandbeläge
Bodenbeläge
Teppiche
fachmännisch
061/601 32 44

Armin Killer

Bettingerstrasse 235, 4125 Riehen
Natel 079 320 83 45, Fax 061 601 32 06
info@killer-swiss.ch / www.killer-swiss.ch

Linoleum, Laminate, Parkett,
schleifen und versiegeln.

RZ007536

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen
Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

MALER



Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48
061 641 16 40

RZ000532

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel
Die erste Adresse in der
Region für schöne
Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über
200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ003731

kremser & graf ag

Möbelschreinerei
Innenausbau
Bauschreinerei
Reparaturen
Restaurationen

grendelgasse 40
4125 riehen
telefon 061 641 32 04

RZ000536

TRANSPORT

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ000537

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotelswäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Ecke Schmiedgasse/Webergässchen
Tel. 061 641 24 51

RZ002178

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

ZÄUNE

Ihr Spezialist für:
- Zaunsanierungen
- Montagen Holz u. Metall
- Abhollager geöffnet
- 7.00-8.00 • 13.00-14.00
- www.wenk-liederer.ch

H.P. Wenk • D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ000539

IN KÜRZE

Kantonsverfassung:
Volksabstimmung
Ende Oktober

rz. Der Regierungsrat hat den Abstimmungstermin für die neue basel-städtische Kantonsverfassung auf das Wochenende vom 29./30. Oktober 2005 festgesetzt. Er folge damit dem Wunsch des Büros des Verfassungsrates, obwohl ihn die Argumente für einen separaten Abstimmungstermin nicht zu überzeugen vermocht hätten und zudem Mehrkosten entstünden, teilt der Regierungsrat in einem Communiqué mit.

«Power beim Bauer»

rz. Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen. Im Jahr 2004 konnten 2878 in- und ausländische Landdienstleistende wertvolle Erfahrungen machen und neue Kontakte knüpfen. Weitere Informationen sind bei www.landdienst.ch und via Telefon 0900 57 12 91 (86 Rp./Min.) erhältlich.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Bürke-Kraft, Benedikt, geb. 1921, von St. Gallen, in Riehen, Wenkenstr. 20.
Jeannin-Lehmann, Marie-Rose, geb. 1926, von und in Riehen, In den Neumatten 4.
Martin-Eichenberger, Marie, geb. 1918, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.
Gruber-Breimaier, Anna, geb. 1911, von und in Riehen, Gerstenweg 4.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Grenzacherweg 120, S D P 605, 304,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Martin Oliver Klemm, in Basel, Christian Walter Klemm, in Riehen (Erwerb 11. 2. 1992). Eigentum nun: Christian Walter Klemm.
Baiergasse, 1. 56,5 m² von P 757 zu P 1224. 2. 2,5 m² von P 1224 zu P 757. Eigentum bisher zu 1., nun zu 2.: Rosa Koehlin, in Basel (Erwerb 2. 3. 1995). Eigentum bisher zu 2., nun zu 1. je zu 1/2: Hans-Peter Häring, in Basel, und Werner Jäggi, in Münchenstein BL.
Meierweg 40, S D P 45, 437 m², Wohnhaus, **Meierweg**, **Rebenstrasse**, S D MEP 49-0-1 (= 1/5 an P 49, 99,5 m²). Eigentum bisher: Franziska Helene Raith, in Riehen, Katharina Therese Hurter Sigrist, in Cham ZG, Lukas Martin Leber Willen, in Bern, Barbara Sandra Leber, in Amsterdam (NL), Andrea Christine Leber, in Amsterdam (NL) (Erwerb 27. 10. 2004). Eigentum zu 6/10 nun je: Michel Tilges, in Binningen BL, und zu 4/10 nun je: Bettina Rebekka Hamel, in Binningen BL.
Bettingen: Im Speckler, P 1205, 623 m², Eigentum bisher: Alice Schär, in Frenkendorf BL (Erwerb 25. 3. 1998). Eigentum zu gesamter Hand nun: Rodolfo und Karin Bortolas, in Basel.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieheener Zeitung AG
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Ständige Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck.

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

BÜCHERZETTEL Valentin Herzog über vier Bücher, die das menschliche Leben in all seinen Facetten schildern

Das grosse Abenteuer Leben

«Joachim Ringelnatz»

Lesevergnügen pur bietet die bei «Diogenes» erschienene Gesamtausgabe der Werke von Joachim Ringelnatz. Eine vielschichtige Künstlerpersönlichkeit ist hier zu entdecken, ein Autor, den man meist nur als Verfasser jener heiteren, bissigen, grotesken, manchmal auch bitteren Verse kennt, wie sie sich in fast jeder nach 1945 erschienenen Anthologie finden – bis hin zu Hans Magnus Enzensbergers famosem «Museum der modernen Poesie» (2002):

«In der Stratosphäre,
links vom Eingang führt ein Gang
(wenn er nicht verschüttet wäre)
sieben Kilometer lang
bis ins Ungefähre ...»

Ringelnatz wurde 1883 als Sohn des humoristischen Schriftstellers Hans Georg Bötticher in Leipzig geboren, war später der Schrecken sämtlicher Lehrer, fuhr ab 1901 als Schiffsjunge und Matrose auf übelsten Seelenverkäufern um die Welt, arbeitete als Schlangenbändiger, Hausbursche, Vertreter, Tabakhändler, Fremdenführer, Bibliothekar, wurde schliesslich «Hausdichter» in München-Schwabing berühmtester Künstlerkneipe, dem «Simplizissimus», wo er Wedekind, Roda Roda, Ludwig Thoma und anderen Grössen begegnete. Im Ersten Weltkrieg diente er auf schrottreifen Minensuchbooten, wobei sein Wunsch, Heroisches zu erleben, unerfüllt blieb – zum Glück, denn ob er das überlebt hätte, ist fraglich.

Nach dem Krieg mutierte der mässig erfolgreiche Dichter Hans Bötticher zum Kabarettisten Joachim Ringelnatz («Ringelnass» = Seepferdchen). Und von Stund an lag ihm das Publikum zu Füssen. Er tourte mit seinen «Knuddel Daddeldu»-Gedichten zwischen München und Berlin, Prag und Zürich. In Gedanken kam er sogar nach Jerusalem:

«Die Leute hier sind ziemlich braun
Und heissen Zionisten;
Inwendig aber sind sie Fraun
Genau wie bei uns Christen.»

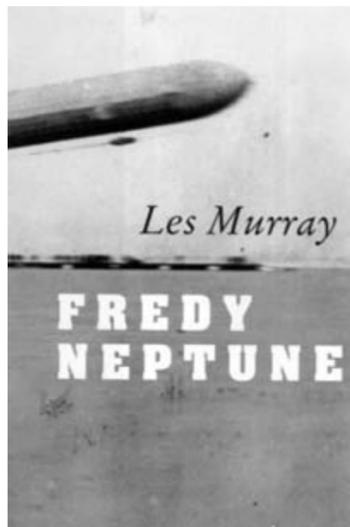
Mit Hitlers Machtergreifung 1933 endete Ringelnatz' Künstlerlaufbahn. Er erhielt Auftritts- und Publikationsverbot und starb im Jahr darauf an einer verschleppten Tuberkulose. Als Legende lebte er weiter:

«War einmal ein Bumerang;
War ein wenig zu lang.
Bumerang flog ein Stück,
Aber kam nicht mehr zurück.
Publikum – noch stundenlang –
Wartete auf Bumerang.»

Solches liess sich arglos belachen, harmlos interpretieren, weckte nostalgische Erinnerung an die angeblich «goldenen» Zwanzigerjahre. Ringelnatz' Überzeugung, dass «wahre Kunst ... nichts mit Politik und Krieg zu tun» habe, machte es leicht, ihn auf ein ulkiges Männlein mit riesiger Nase zu reduzieren und auf den Spassmacher, der auch dem Schlimmen und Anrüchigen noch eine heitere Note abzugewinnen vermochte. Doch das ist – wie so oft – nur die halbe Wahrheit.

Dem wahren Ringelnatz begegnet man am ehesten in seinen autobiografischen Schriften «Mein Leben bis zum Kriege», «Als Mariner im Kriege» und verschiedenen kürzeren Arbeiten. Da gibt es Passagen aus dem Schiffstagebuch, die lesen sich wie ein realistisches Gegenstück zu Jack Londons Beschreibung des brutalen Matrosen-Alltags im «Seewolf». Andere Kapitel erzählen in fast Eichendorffscher Manier von Festen und verstoßenen Rendezvous in nächtlichen Parks und vom Leben eines untertänigen Schlossbibliothekars. Und das literarisch leicht verfremdete Kriegstagebuch («Als Mariner ...») berichtet mit der gleichen Trockenheit von der Kriegsbegeisterung des Sommers 1914 wie vom Stumpfsinn der militärischen Hierarchien, vom organisatorischen Chaos in der Flottenbasis und von der Schinderei des Dienstes: «Eine Anzahl Eiserner Kreuze wurden verteilt ... Ich bekam nur einen Schnupfen.» Aus ungezählten Einzelbeobachtungen entsteht das Bild einer von Kastengeist, Bürokratie und Dilettantismus geprägten Militärmaschinerie, die ihre Niederlage redlich verdient.

Wieder ein völlig anderer Ringelnatz begegnet in den nach Kriegsende



geschriebenen «Knuddel Daddeldu»-Gedichten, in denen der Autor sich mit frechem Sprachmix eine artifizielle Identität als raubeiniger Seebär und Vagabund schafft:

«Scheek hends! Ehrlich und offen:
Ich bin gar nicht besoffen.
Giff ös e Whisky ...»

Zudem wäre der Dramatiker Ringelnatz zu entdecken (in einem seiner Stücke wollte sogar Asta Nielsen die Hauptrolle spielen) – und der Maler, dessen Bilder mit Werken von George Grosz und Otto Dix in einem Atem genannt wurden. Einige sind in der von Walter Pape herausgegebenen und kenntnisreich kommentierten Gesamtausgabe reproduziert.

Joachim Ringelnatz: «Das Gesamtwerk in sieben Bänden in Kassette». Herausgegeben von Walter Pape. Diogenes Verlag, 3008 Seiten, Fr. 262.90, ISBN 3-25706040-8. (Gedichte, Prosatexte und Erzählungen sind auch in Einzelausgaben beim gleichen Verlag erhältlich.)

«Fredy Neptune»

Noch abenteuerlicher als in Ringelnatz' realem Leben geht es in der fiktiven Biografie eines deutschstämmigen Australiers zu, dessen Name – grotesker Zufall – fast gleich lautet wie der des deutschen Dichters: Boettcher. Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht, schippert dieser Frederik Boettcher gerade als Matrose durchs Mittelmeer. Von den Deutschen wird er zum Dienst in der Kaiserlichen Marine gezwungen. Bei einer Mission in der Türkei erlebt er, wie armenische Frauen bei ledigemem Leibe verbrannt werden. Dieses traumatische Ereignis lässt seinen Körper völlig empfindungslos werden – er verspürt weder Schmerz noch Kälte, allerdings auch keine Lust und kein Wohlbehagen mehr. Erst nach mehr als drei Jahrzehnten, in denen er wie ein moderner Ahasver oder ein zur Ruhelosigkeit verdammt Fliegender Holländer über diesen Globus und durch die Schrecken zweier Weltkriege geirrt ist, lernt er, zu vergeben und um Vergebung zu bitten und erlangt damit ein normales Körpergefühl zurück, wird wieder ein richtiger Mensch mit all den Schmerzen und Freuden, die das Leben noch für ihn bereithalten mag.

«Fredy Neptune» ist also kein Lebensroman, sondern so etwas wie eine weit gespannte Parabel, deren Quintessenz man vielleicht so formulieren könnte: Erst wenn der Mensch bereit ist, seinen Hass zu überwinden, kann er sich selbst sein Unvermögen zur Hilfeleistung – und den Opfern ihre Hilflosgkeit verzeihen und damit auch von einer höheren Instanz Vergebung erlangen. So weit, so gut. Was die Verbreitung des Buches sicher nicht fördert, ist die Tatsache, dass es ein Versroman ist. 10'000 Verse – kann man das heute noch lesen?

Man kann – und zwar mit Genuss. Denn Murray erzählt nicht in gedrehten Hexametern, sondern in rhythmisch heftigen Versen, wie sie die australischen Aborigines in ihrer oralen Literaturtradition kennen – und in einer Sprache, worin sich der Slang des Outback mit dem der Seeleute, der Tramps und mancherlei Teutonismen mischt. Und er erzählt die pikaresken Abenteuer seines Helden als Soldat, Flüchtling, Hochstapler, Fischer, Artist, Lastwagenfahrer, Filmstatist ... mit einer Realitätsdichte, wie sie gewöhnlich



che Prosa kaum erreichen könnte: «Wir rasten durch Tage von Land. Grosse, schnelle Plakate ...» Ausserdem macht es natürlich Spass, immer mal wieder nach links aufs englische Original zu schielen, um Murrays vertrackten Wortspielen nachzuspüren.

Les Murray: «Fredy Neptune». Aus dem Australischen von Thomas Eichhorn (zweisprachige Ausgabe). Ammann Verlag, 518 Seiten, Fr. 54.90. ISBN 3-250-10475-2.

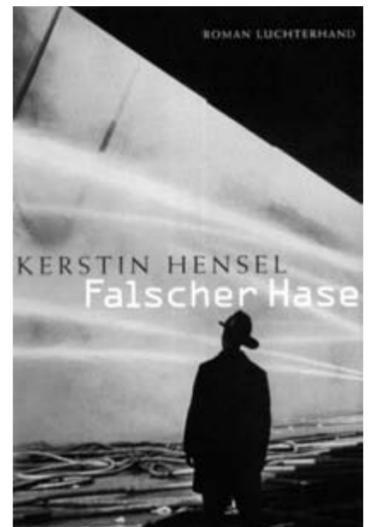
«Der Klang der Zeit»

Auch Richard Powers erzählt in seinem viel diskutierten Roman eine ganze Lebensgeschichte – und mehr. Protagonisten sind Joe, der Ich-Erzähler, und sein älterer Bruder Jonah. Dieser ist schon im Internat durch seine glockenreine Stimme aufgefallen und durch seine Fähigkeit, selbst die vertracktesten Notenfolgen vom Blatt zu singen. So besucht er die berühmte Juilliard-School in New York und steht bald am Beginn einer viel versprechenden Karriere als Tenor. Joe dagegen bringt es «nur» zum Klavierbegleiter.

Zu Beginn des Romans erleben wir die beiden in einem Konzert, mit dem sie eben gerade einen begehrten Preis gewonnen haben. Erst eine Lektürestunde später erfahren wir nebenbei, dass sie sich in einem wichtigen Punkt von Mitbewerbern, Konzertbesuchern und Jury unterscheiden: Ihre Mutter ist eine Schwarze, die einen jüdischen Emigranten geheiratet hat. Und diese Ehe ist zwar Ende der Fünfzigerjahre im liberalen New York legal, wird aber in vielen Bundesstaaten noch als gesetzeswidrig angesehen. Obwohl die musikalischen Jungen sich ganz und gar der «weissen» Musik, vor allem dem europäischen Kunstlied, verschrieben haben, zwingt ihre Hautfarbe sie in ein Ghetto, aus dem es noch in der Ära Kennedy kein Entrinnen gibt. Andererseits werden sie auch von den Afroamerikanern, die damals beginnen, sich politisch zu organisieren, nicht mehr als ihrgleichen anerkannt. Selbst die Familie der Mutter lehnt jeden Kontakt zu ihnen ab. Während die amerikanischen Städte immer häufiger von blutigen Rassenunruhen erschüttert werden, setzt Jonah darum seine musikalische Karriere in Europa fort. Joe dagegen findet nach vielen Umwegen ein Engagement für eine bessere Zukunft, für eine Gesellschaft, in der «nicht einmal das Wort Rasse fallen soll.»

Powers erzählt mit grossem Atem und barocker Geste. Lange Rückblenden schildern die exemplarische Geschichte der mütterlichen Familie, die sich aus schwarzem Sklavendasein zu bescheidenem Wohlstand hochgearbeitet hat. Und doch bleibt sie «schwärzer, als ihr Mulisöhne überhaupt begreifen könnt ... Schwarz in der Erinnerung und in der Phantasie ... zwanzig Generationen Prügel in den Knochen.» Powers schreibt aus der Perspektive eines unversöhnlichen Zeitgenossen, der die unbequeme, heute hinter einer eisernen Maske von «political correctness» versteckte Vergangenheit nicht verdrängen, sondern schonungslos aufarbeiten will. So gerät sein Roman zu einem mitreissenden, facettenreichen, aber auch schockierenden Zeitbild.

Richard Powers: «Der Klang der Zeit». Roman. Aus d. Amerikanischen von Manfred Allie und Gabriele Kempf-Allie. S. Fischer Verlag, 765 Seiten, Fr. 40.10. ISBN 3-10-059021-X.



«Falscher Hase»

Eher um deutsche Zeitgeschichte geht es der jungen Autorin Kerstin Hensel, die vor zwei Jahren mit ihrem Erstling «Im Spinnhaus» beachtliches Aufsehen erregte. Dieses Buch war noch vorsichtig als eine Folge skurriler Episoden angelegt, die um eine einst blühende, später aufgegebene Textilfabrik im Erzgebirge kreisen. In ihrem zweiten Roman – der «Zweitling» ist ja die gefährteste Nagelprobe literarischen Talents – hat sich Hensel an die durchlaufende Erzählung eines Einzelschicksals gewagt, eines in mancher Beziehung typisch deutschen Schicksals, auch wenn die Hauptfigur Heini Paffrath über die Grenzen psychologischer Wahrscheinlichkeit hinaus stilisiert ist. Im Mai 2003 verlässt der frisch pensionierte Kommissar Paffrath zum letzten Mal seine alte Polizeidienststelle in Berlin-Pankow. In den folgenden achtundvierzig Stunden betrinkt er sich zweimal, gibt ein kleines Vermögen für neue Kleider aus, zündet eine Bar in Westberlin an – und rekapituliert in langen Rückblenden sein Leben als Sohn eines Feuerwehrmanns und eifrigen Nazis, als Aussenseiter in der Schule, als Physikstudent und schliesslich als Volkspolizist bzw. – seit der Wende – Polizeikommissar der neuen Bundeshauptstadt. Drei Antriebskräfte haben sein Leben bestimmt: ein unstillbarer Hunger nach Süssigkeiten, ein panisches Bedürfnis, sich aus jeglicher Politik rauszuhalten und eine grosse, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe. Ausserdem verspeist er, wenn immer möglich, pro Tag zwei Scheiben Hackbraten (im Volksmund: «falscher Hase»), Leibgericht seines Vaters, Spezialität seiner Mutter.

Süssigkeiten stehen immer zur Verfügung. Aus der Politik kann er sich raushalten, indem er wie schon sein Vater ein folgsames Rädchen im System wird, ohne dessen Unmenschlichkeit zu durchschauen. Nur mit der Liebe hapert es: Als Student vergafft er sich in die Zahnarztgehilfin Maschula. Da diese nach dem Bau der Berliner Mauer im Osten bleibt, folgt er ihr dorthin, wird Polizeibeamter – und findet die Angebetete schliesslich als verheiratete Frau und Mutter wieder. Mit Hilfe komplizierter Projektionen und Manipulationen schafft er sich endlich eine fiktive Ersatzfamilie, für die er sorgen und in deren irrealer Liebe er sein kleines, kindisches Seelchen baden kann.

Leider hat sich Kerstin Hensel nicht recht entscheiden können, ob sie ihren Protagonisten als realistische Figur anlegen oder zu einer Karikatur des infantilen Spiessers und Untertanen mit paranoiden Zügen stilisieren wollte. Im Übrigen aber entwirft sie ein ironisches Bild (ost-)deutscher Realität aus der Perspektive des kleinen Mannes, dem etwa an der ganzen Wende von 1989 nur wichtig ist, dass er weiterhin in seiner Stammkneipe seinen «Falschen Hasen» und sein Bier bekommt. Hohes Erzähltempo, raffende Sprache, berlinernde Dialoge und boshafte Formulierungen machen die Lektüre zu einem herben Vergnügen.

Kerstin Hensel: «Falscher Hase». Roman. Luchterhand Verlag, 221 Seiten, Fr. 34.90. ISBN 3-630-87206-9.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Guter Besuch

In diesem Jahr gab es einen neuen Besucherrekord an der «Regio-Messe» in Lörrach. Genau konnte sich Messechef Uwe Claassen noch nicht festlegen, weil die verschiedenen Vorverkaufsversionen noch nicht ab- und in die Besucherzahl eingerechnet waren; aber Claassen steckte den Rekordrahmen ab: 78'000 bis 81'000 Besucher seien an diesen zehn Tagen auf dem Lörracher Messegelände gewesen. 73'000 waren es vor einem Jahr.

Das Einzugsgebiet der «Regio-Messe» werde grösser, meinte Claassen, und die Messe werde erfolgreicher beworben. Dabei wuchsen auch die Anteile der Schweizer und der französischen Besucher. Bei den Eidgenossen spricht Claassen von rund 15'000 Personen.

Das Nachmessegeschäft ist bei vielen der Anbieter der Gradmesser dafür, ob sich die zehn Tage gelohnt haben. Die Besucher jedenfalls scheinen hier vorzufinden, was sie suchen. Denn von knapp tausend Befragten gaben 95 Pro-

zent an, dass sie in jedem Fall zur nächsten «Regio-Messe» wieder kommen wollen. Für diese denkt man in der Messe Lörrach über weitere Möglichkeiten nach, noch mehr Aussteller auf demselben Gelände präsentieren zu können. Claassen sieht für eine «Verdichtung» durchaus noch Möglichkeiten. Allerdings sieht er jetzt schon kommen, dass er mit dem «Oldierama» und der «US-Car-Show» wieder ins Lauffenmühlareal wird umziehen müssen.

Frauenpower

Die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm freute sich: Marion Dammann, die 44 Jahre alte Leiterin des Fachbereichs Grundstücks- und Gebäudemanagement der Stadt Lörrach, wurde dieser Tage vom Gemeinderat zur neuen Ersten Bürgermeisterin gewählt. Als Nachfolgerin von Bürgermeister Hans-Werner Grotefend wird die gebürtige Hannoveranerin als erste Frau in der Geschichte der Stadt Erste Beigeordnete sein. Von den 31 anwesenden Stadträten und der ebenfalls wahlberechtigten Oberbürgermeisterin erhielt Marion Dammann gleich im ersten Wahlgang 25 Stimmen. Die weiteren Bewerber hatten gegen sie

keine Chance. Rund 90 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter viele Beschäftigte der Stadt, verfolgten die Reden und die Abstimmung im grossen Sitzungssaal des Rathauses.

Marion Dammann sagte, sie freue sich auf die Arbeit im Vorstand mit Oberbürgermeisterin Heute-Bluhm und Bürgermeister Moehring und sie strebe eine gute Zusammenarbeit mit den Gremien an. Die Rathauschefin ergänzte: «Wir werden ein gutes Team sein.»

Schweizer Firma investiert

Die Modekette «Tally Weijl» hat das ehemalige Schöpflin-Areal in Brombach gekauft. Auf dem Gelände an der Schopfheimer Strasse soll das europäische Zentrallager der Firma eingerichtet werden. Damit entstehen in Lörrach zwanzig neue Arbeitsplätze. «Lörrach ist von der geografischen Lage her ideal», begründet Konzernsprecher Christian Handelsman die Ortswahl: Die Nähe zur Schweizer Grenze garantiere kurze Wege, sowohl zum Konzernsitz in Zofingen als auch nach Deutschland, das neben der Schweiz Hauptaugenmerk des Konzerns sei.

Die Kette unterhält in Deutschland

und der Schweiz jeweils sechzig Läden, dazu Geschäfte in dreizehn weiteren Ländern. Der Konzern expandiere stark, im laufenden Jahr sollen weitere 20 Geschäfte alleine in Deutschland dazukommen, so Handelsman. Das habe ein zusätzliches Lager notwendig gemacht. Auf dem 23'000 Quadratmeter grossen Gelände in Brombach, das seit der Aufgabe der Firma «Schöpflin» leer stand, werden in Zukunft Kleider gelagert, abgepackt und dann per Bahn und Lkw in die «Tally-Weijl»-Filialen Europas verschickt.

«Die Ansiedlung ist ein toller Impuls für Lörrach», meint dazu Wirtschaftsförderin Marion Ziegler-Jung. «Das ist wie ein Sechser im Lotto, wenn ein bestehendes Gebäude ohne grosse Umbauten wieder genutzt werden kann.» Die Wirtschaftsförderung war massgeblich an den Verkaufsverhandlungen beteiligt.

Weniger Landwirtschaft

Die Zahl der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe geht stetig zurück. Vor einem Vierteljahrhundert gab es im Landkreis Lörrach noch rund 2600 bäuerliche Unternehmen, davon 830 im Haupterwerb. Heute sind knapp

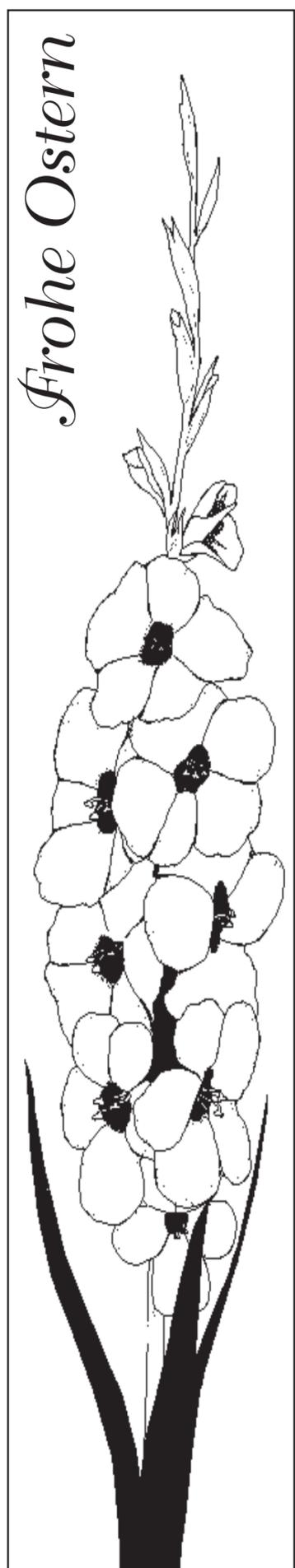
1500 übrig geblieben, von denen gerade mal etwa 400 ihren Eigentümer ernähren.

Der Anteil an Nebenerwerbsbetrieben stieg im gleichen Zeitraum von 68 auf 73 Prozent. Immer weniger Bauernfamilien können nur vom Ertrag ihrer Höfe leben, viele geben auf. Setzt sich der Trend fort, dürften um das Jahr 2030 im Landkreis Lörrach kaum mehr landwirtschaftliche Betriebe existieren.

Die Zahl der Höfe mit Rindern ging ebenfalls deutlich zurück. Dafür ist die Zahl der Tiere pro Halter deutlich gestiegen – ein Konzentrationsprozess wie bei der bewirtschafteten Fläche. Drastischer noch ist die Entwicklung bei den Betrieben mit Schweinen, hier sind nur noch 15 Prozent übrig. Dieser Sektor spielt im Landkreis Lörrach kaum noch eine Rolle. Wer freilich noch Schweine hält, hat dreimal mehr Tiere als 1979.

Auch die Zahl der Hühner ging deutlich zurück, dafür gibt es heute im Landkreis doppelt so viele Schafe wie vor einem Vierteljahrhundert und auch deutlich mehr Pferde. Interessant: Viele Schweizer stellen ihre Pferde auf Höfen im Landkreis unter.

Rainer Dobrunz



NOTEGEN
DIGITALDRUCK
OFFSETDRUCK
KOPIERSELBST-SERVICE

NOTE COPY AG
BÄUMLIHOFFSTRASSE 394 • RIEHEN
TEL. 061 601 45 51 • FAX 061 603 25 16
WWW.NOTEGENCOPY.CH

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbammel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

KREUZWORTRÄTSEL NR. 12

wandert wieder in d. Schweiz ein: ...	passend, nützlich	Optik zeigt Kunst von ...	engl. Bäume	Tipp, Empfehlung	Einw.rat bewilligte Kredit für ...	10	ägypt. Herrscher	innerer Teil Mz.	span. Weizen Umlaut	Frühling: Gefährliche Reise für ...	Autokz. Tunesien
			erst-klassig	Energieform Turmgerät							
ital. Armut						9	unrund rollen jp. Insel				6
Zollfrei-strasse: Wie ein ...		Segelruf			männl. Vorname Bauern-gut Mz.	5			Nbfl. d. Ebro		kenian. Stadt
ital. König		eh. brit. Politikerin * 1925	Mittel-meerinsel Situation			1	Abk. f. im Einzelnen	Autokz. Amerika breton. Lied			
Gesamt-heit				Lebens-bund Mz.				Oberflächenschutz Fischfang-geräte			
Stück Stoff			Säugetier				Papagei Gewässer im Kt. SZ			Kraft-sport-geräte	
	11		nicht weit								
				Bald kein Eisfeld mehr auf dem ...?							8
Zusatz, Beigabe	frz. Auto-rin † 1817 Schneeleopard				offene Bogen-halle	14			Konti-ent	Wortteil f. zwischen	
brit. Län-genmass	Trick, Kniff			dt. Autor † 1995	span. Ausruf		Katzen-laut	feines Sediment-gestein			Box-begriff
				lat: ich thailänd. Fluss			sehr unan-genehm Gattung				13
Sammel-linse								zu keiner Zeit		Faultier	
Baumteil	mit einem Gummi entfernen								Schwung		
			norweg. Fluss		Zch. f. Tellur			herzlich			15

Liebe Rätselfreunde

Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätseln. Kleben Sie diesen Ta-

Lösungswort Nr. 9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

lon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuz-

worträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Dienstag, 29. März (Poststempel).

FABMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mountainbikes Fr. 490.– !

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

www.chiquet.ch

Fachgeschäft Badezimmer und WC-Zubehör

Öffnungszeiten:
Mo–Di 10.00–12.00 13.30–18.30
Mittwoch ganzer Tag geschlossen
Do–Fr 10.00–12.00 13.30–18.30
Samstag 10.00–14.00

Baselstrasse 9 Tel. 061 643 03 55
4125 Riehen Fax 061 641 44 58

Duschvorhänge und Stangen, Brausen, WC-Deckel, Accessoires und vieles mehr

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

LESERBRIEFE

Aufwertung der Fussgängerzone im Dorf?

Aufwertungsmassnahmen können viele Gesichter haben, und sie müssen nicht unbedingt den Geschmack aller treffen. Grundsätzlich ist zu begrüssen, dass die Gemeindeverwaltung die Anregung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte aufgenommen hat und zur Freude von Besucherinnen, Besuchern und der Dorfbevölkerung ein Blumenschmuckkonzept hat ausarbeiten lassen.

Es lässt sich darüber streiten, ob eine einheitliche Bepflanzung entlang der Wettsteinstrasse und dem Webergässchen tatsächlich so viel Freude mit sich bringt. Mag sein, dass beim Anblick von so viel Einheitlichkeit auch etwas Langeweile beim Betrachtenden aufkommt.

Was aber diskussionslos abzulehnen ist, ist die Fällung der Linde am Eingang des Webergässchens mit der Begründung, sie «tanze aus der Reihe». Die Linde steht klassischerweise auf Dorfplätzen im Zentrum. Sie lädt Passantinnen und Passanten ein, sich für einen Moment in ihrem Schatten für einen Schwatz niederzulassen, sie ist optischer Orientierungspunkt und schafft eine Atmosphäre des Aufgehobenseins.

Während der warmen Jahreszeit hat der Baum zusätzlich die wichtige Funktion der Temperaturregulierung, er kühlt die Umgebungstemperatur mess- und fühlbar ab und schafft so ein angenehmeres Klima. Flächen ohne alte Bäume, wie zum Beispiel der Singeisenhof, wirken kahl und die dort herrschende Hitze lässt uns einen anderen Platz aufsuchen.

Wie also kann ein Baum, der an dieser Stelle seine Funktion so überzeugend wahrnimmt, beschrieben werden als «aus der Reihe tanzend» und «den Einblick in das Webergässchen verwehrend»? Um den Einblick in das Weber-

gässchen zu verbessern, bietet sich als effiziente Massnahme die Entfernung der Plakatwand an. Wenn das Blumenschmuckkonzept die Linde nicht integrieren und in ihrer Funktion bestätigen kann, dann ist das Konzept nochmals zu überdenken, mit Sicherheit aber nicht der Baum.

Marianne Hazenkamp und
Stephanie Ehret,
Einwohnerinnen Grüne, Riehen

... und weiter gehts mit der Verkehrspolitik für Kamele!

Am letzten Freitagvormittag sind am unteren Rheintalweg erstmals Parkplätze markiert worden. Diese Massnahme ist vielen betroffenen Anwohnern ziemlich sauer aufgestossen und ist ein weiteres Beispiel dafür, wie Riehen Steuergelder verschwendet und wie unüberlegt Verkehrspolitik in unserer Gemeinde betrieben und umgesetzt wird. Offenbar steht diese noch immer unter dem Zeichen des Kamels!

Fazit 1: Es stehen jetzt etwa 50 Prozent weniger Parkplätze zur Verfügung.

Fazit 2: Der sensible Bereich Mohrhaldenstrasse–Untere Weid–Rheintalweg, wo sehr viele Verkehrsteilnehmer, meist mit zweirädrigen Fahrzeugen ungebremst und rücksichtslos von der steilen Mohrhaldenstrasse herunterrasen, ist nun noch gefährlicher geworden. Da die drei unteren Parkfelder auf der falschen Strassenseite liegen, haben Autolenker, die den Rheintalweg herunterfahren, noch weniger Sicht auf diese gefährliche Stelle.

Wir sind sehr verärgert und können diese neuen Markierungen so nicht akzeptieren. Es ging bisher sehr gut ohne. Was wird uns Autofahrerinnen und Autofahrern wohl als Nächstes zugemutet? Ein neuer Kreisel? Oder noch mehr schikanöse und teure Aufpflasterungen? Oder flächendeckend Tempo 20?

Bernard Graf-Saner, Riehen

Kein Basler Geld mehr in unsinnige Lösungen

Die Sonderdebatte zur Zollfreistrasse vom vergangenen Samstag zeigte auf, wie sich die neue Regierungsmehrheit ideologisch bereits versteigt. Sie verkauft alte, vor mehr als zehn Jahren bereits untersuchte und abgehakte Argumente in dieser Auseinandersetzung nunmehr als neue Erkenntnisse. Die Bevölkerung lässt sich aber für dumm verkaufen!

Wie weit das Berner Artenschutz-Abkommen für die 700 Meter Strasse (Grösse = 18 Prozent des Münsterplatzes) überhaupt anwendbar ist, können nicht Juristen, sondern nur Biologen (nicht ehemalige Ärzte) entscheiden – Fachleute eben und nicht grüne Aktivistinnen. Es ist zudem skandalös, wie sich ein ehemaliger Bundesrichter undifferenziert und vom Hörensagen über die Qualität dieses Landstücks äussert. Gerade ein Jurist müsste eine solche wertende Aussage («einzigartiges Biotop») vorerst korrekt abklären.

Warum sollen die Basler Stimmbürger noch mehr Defizite in der Staatsrechnung tragen müssen, nur um Millionen für eine Tunnelvariante an die Deutschen zu bezahlen? Ein Tunnelbau durch den Schlipf – man kann es im zehnten Jahre alten Ratschlag Nr. 6969 des Grosse Rates nachlesen – birgt unberechenbare Risiken und hätte eine Kostenexplosion zur Folge.

Die realitätsfremde Betitelung des betroffenen Areals als schützenswertes Gebiet (zuerst Auenwald – bei Förstern abgeblitzt, jetzt in der Not plötzlich Auenwiesen – Biologen schütteln wieder den Kopf ...) ist in Tat und Wahrheit eine Ansammlung von nicht schützenswerten Robinien (~85 Prozent) mit einer Pflanzen- und Tiervielfalt, die nicht als einzigartig bezeichnet werden kann. Wirklich schützenswert wird die Gegend dann, wenn sie mit dem gesprochenen deutschen Geld für flankierende Massnahmen nach dem Bau aufgeforstet und aufgewertet wird. Da-

von sind wir überzeugt.

Die betroffenen Anrainer, welche für diesen Bau kleine Enteignungsopfer bringen müssen, inszenieren mit viel Geld eine für den Kanton kostenintensive Diskussion und sprengen so den Rahmen der Verhältnismässigkeit. Das Herbeizaubern immer neuer «umweltschützerischer» Gründe (immer wenn ein vorhergehender widerlegt wurde) muss endlich ein Ende finden.

Die Verkehrsbelastung für die betroffene Riehener Bevölkerung (vor allem an der Lörracherstrasse) muss endlich reduziert werden. Auch wollen wir endlich eine neue Badi, welche diesen Namen tatsächlich verdient. Der Neubau ist ja wegen der Verzögerung beim Bau der Verbindungsstrasse seit Jahren blockiert.

Die schweigende Mehrheit der Bevölkerung will nicht länger zusehen, wie für dieses Trauerspiel Millionen an Staatsgeldern verjubelt werden. Denn wer zahlt wohl die Verzögerung? Es soll ja schon eine beachtliche Rechnung nach Bern unterwegs sein! Unser Sozialwesen, unsere Schulen und unsere wichtigen Zentrumsfunktionen dürfen wegen dieses kleinen Fleckens Land nicht mit weiteren Budgetkürzungen belastet werden. Recht soll Recht bleiben – Staatsvertrag bleibt Staatsvertrag!

Christian Heim, Präsident DSP
Sektion Riehen/Bettingen

Lörrach–Weil a. Rh.: alternativ

«Alles ist machbar!», sagen die Technokraten. Garantiert Machbarkeit aber auch Erfolg nach dem Motto «Wir haben alles im Griff»? Zum Beispiel – im Zeitalter von Klimakatastrophen – auch bei Wetterkapriolen und deren Folgen?

Der Wortschatz zur «Zollfreien» ist aufgebraucht: Anachronismus, Machbarkeitsfanatiker, Planungsleiche ... Wer noch immer glaubt, diese loszuwerden, indem man sie zunächst als Grossebaustelle (Röhre parallel zum

Rutschhang) neben der Wiese in die Grundwasserschutz-Zone versenkt, könnte böse Überraschungen erleben.

Würde die Röhre beschädigt, wäre sie eventuell wie eine Deponie zu entsorgen – mit horrenden Folgekosten (Basel kennt solche!) zu Lasten von Basel und Deutschland.

Alt Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann hat frühzeitig gehandelt und 1987/1988 und 2002 alternative Linienführungen erarbeiten lassen. Professor Peter Huggenberger hat im August 2004 der Regierung dringliche Warnungen zugehen lassen bezüglich Hangsanierungen vor dem Baubeginn. Diese sind mit dem regierungsrätlichen Hinweis «... wird alles beim Strassenbau berücksichtigt» nicht vom Tisch.

Am 12. März hat Regierungsrat Guy Morin eine neue Offerte für eine alternative Linienführung bekannt gegeben: Tunnel unter der Wiese mit Finanzhilfe aus Basel. Damit entfallen Wiesebrücke und Landschaftszerstörung und weitgehend auch geo- und hydrologische Risiken. Eine Absage von Deutschland war zu erwarten. Trotzdem steht der Vorschlag im Raum und bleibt mit klaren Vorteilen dort.

Die Litanei «Wir wollen die heutige Strasse nicht, müssen sie aber erdulden» ist dahin. Und ebenso der Refrain «Es hat sich nichts verändert seit ...». Die neue Tunnelvariante berücksichtigt Veränderungen.

Andreas Löffler, Basel

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalender Riehen/Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr. Die Redaktion

Anzeigeteil

KIRCHENFENSTER

«E» wie Ehrenamtlich

Vom Fest der Kirche ...

Am Karfreitagmorgen nahm mein Vater das Festtagsgewand aus dem Schrank, schwarzer Veston, gestreifte Hose. Dazu kam ein weisses Hemd, eine schwarze Krawatte, und vor dem Verlassen des Hauses setzte er sich den steifen schwarzen Hut auf. Auch meine Mutter war festlich, aber ganz in Schwarz gekleidet. Ich, damals ein Kind, verfügte über keine schwarzen Kleider, aber natürlich über ein Sonntagsgewand.

So dezent herausgeputzt, begaben wir uns zum Karfreitagsgottesdienst in die Kirche. Diese füllte sich bis fast zum letzten Platz mit ebenso schwarz oder grau gekleideten Menschen. Es war ein eher düsteres, aber doch auch sehr festliches Bild. Ebenso festlich war es auch an Ostern, dann allerdings etwas farbenfroher, denn schliesslich ist das ja das Freudenfest der Auferstehung Jesu. Da trug mein Vater dann eine silberfarbene Krawatte.

Ja, die Kirche wusste Feste zu feiern, und sie weiss es heute noch. Die Kleiderfrage hat dabei an Bedeutung verloren, nicht aber der festliche Inhalt. Es geht dabei nicht nur um die hohen Feiertage der Christenheit, wie jetzt Karfreitag und Ostern oder Weihnachten und Pfingsten. Jeder Gottesdienst ist eigentlich als Fest gedacht. In der ganz frühen Christenheit gab es noch kein spezielles Osterdatum. An jedem Sonntag wurde die Auferstehung Jesu gefeiert. Und das ist bis heute der tiefere Sinn des Sonntagsgottesdienstes.

Über die Formen dieses Gottesdienstes kann man diskutieren. Sie können sich der Zeit und auch der



Freiwilligeneinsatz für die älteren Gemeindeglieder, zum Beispiel beim allwöchentlichen Mittagstisch im Gemeindekreis Kornfeld.

Kultur anpassen. Vielerorts in Afrika zum Beispiel dominieren fröhlicher Gesang mit Trommelbegleitung und Tanzdarbietungen von kirchlichen Gruppen den Anlass. Der Sonntag ist nicht einfach freier Tag, sondern Festtag, Woche für Woche. Das gilt in der Kirche nicht nur für Afrika, sondern für alle Kontinente und alle Stilmittel, das Fest zu feiern. Festliche Gottesdienste sind die eine Seite der Kirche, die nicht in Vergessenheit geraten sollte, denn es ist auch eine zutiefst menschliche Seite.

... zum Alltag der Kirche

Auf das Fest folgt immer der Alltag. Das ist auch in der Kirche so. Wenn auch der Sonntagsgottesdienst sozusagen ihr Herzstück ist, dann macht sie in den Tagen dazwischen nicht Pause. Es gehört zu ihrem zentralen Auftrag, die Menschen durch den Alltag hin-



Freiwilligeneinsatz bei den Jugendgruppen, zum Beispiel als Jungscharleiter/in in Bettingen/Chrischona.



Freiwilligeneinsatz in der Sonntagskirche, hier beim Lob-Gottesdienst in der Dorfkirche.

durch zu begleiten. Zur Sonntags- und Festtagskirche gehört untrennbar die Werktagskirche. Hier ist sie nicht nur mit ihren angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Arbeit; sie könnte diese Arbeit nicht tun ohne die grosse Zahl von so genannten Freiwilligen. Es sind Kirchenmitglieder, die einen Teil ihrer Freizeit für die unterschiedlichsten Aufgaben ihrer Gemeinde unentgeltlich zur Verfü-

bei der Gestaltung von Gottesdiensten. Grosse Teams sind verantwortlich für die so genannten Mittagstische, die älteren Menschen nicht nur eine gute Mahlzeit anbieten, sondern auch Gemeinschaft vermitteln.

Auch bei den Altersnachmittagen und Altersferienwochen arbeiten Freiwillige mit. Sie betreuen Kinderhüte und Sonntagsschule, übernehmen die Leitung von Jugendgruppen,

helfen bei der Organisation von verschiedensten Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträgen und Konzerten oder Gottesdiensten mit Gastpredigern. Freiwillige sorgen für den Kirchenkaffee, arbeiten in verschiedenen Kommissionen, verantworten die Siebenbürgerhilfe, versehen in Bettingen Sigristendienste am Sonntag oder betreuen die Aktivitäten am Donnerstag im Andreashaus mit dem Bio-Stand, der Kleiderbörse, dem Kaffee und Nachtessen.

Wenig spektakulär, aber von grosser Wichtigkeit ist der Besuchsdienst in Spital und Heimen, für Neuzugezogene und die ganz persönliche Seelsorge in Ergänzung zum Dienst der Pfarrer.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Sie möchte aber an Beispielen aufzeigen, wie sehr dieser Einsatz von Freiwilligen der Kirchgemeinde hilft, nicht nur den festlichen Teil der Gottesdienste mit zu gestalten, sondern nachher auch die Türe zur Welt weit aufzutun und im vielfältigen Alltag der Menschen präsent zu sein.

Eduard Abel

Informationsplattform der evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kontakt: Sekretariat, Tel. 061 641 11 27



SPORT IN KÜRZE

Bronze für Max Flückiger

rz. Am Masters-Europacup der Kanuten in Idroscalo (Italien) hat der Rieherer Rennpaddler in Rennen über 10'000 Meter die Bronzemedaille gewonnen. Dabei verbesserte er seine Zeit aus dem Vorjahr um eine Minute. Sein nächstes Ziel sind die World Master Games vom Juli 2005 in Edmonton (Kanada).

Pleite gegen Buchrain-Ebikon

rz. Die Zweitliga-Basketballer des CVJM Riehen verloren gegen das ebenfalls abstiegsgefährdete Buchrain-Ebikon nach dramatischem Finale auswärts mit 63:62 und liegen bereits vier Punkte hinter dem rettenden fünftletzten Platz.

Männer, 2. Liga Inter, Tabelle: 1. CVJM Frauenfeld 17/30 (1508:1210; 2/2 +2), 2. BC Mutschellen 17/30 (1396:1216; 2/2 -2), 3. Oberwytental 16/24 (1283:1068), 4. BC Olympiakos Zürich 17/22 (1342:1218), 5. Liestal Basket 19/18 (1445:1525), 6. BC Benglen 19/16 (1345:1359), 7. Buchrain-Ebikon 17/14 (1189:1265), 8. Alte Kanti Aarau 19/14 (1364:1482), 9. IBC Delémont 19/14 (1504:1629), 10. CVJM Riehen 18/10 (1314:1535), 11. Rütli 18/4 (1235:1418).

Volleyball-Resultate

Volleyball, Regionalmeisterschaft, Saison 2004/2005, Schlusstabelle

Frauen, 2. Liga: 1. KTV Riehen 18/30 (49:21), 2. VB Therwil II 18/28 (46:27), 3. TV Muttenz 18/24 (42:27), 4. TV Arlesheim 18/22 (44:30), 5. SC Uni Basel 18/22 (41:30), 6. Sm'Aesch Pfeffingen III 18/16 (33:36), 7. VBC Allschwil 18/14 (32:43), 8. RTV Basel II 18/10 (24:42), 9. VBC Laufen III 18/8 (23:47), 10. VB Therwil III 18/6 (19:50).

Frauen, 3. Liga, Gruppe A: 1. TV Bettingen 14/28 (42:8), 2. ATV Basel-Stadt 14/24 (39:12), 3. DR Nunningen 14/16 (29:27), 4. VBC Bärschwil 14/14 (30:26), 5. VBC Münchenstein 14/14 (26:25), 6. TV Muttenz 14/8 (20:32), 7. Sm'Aesch Pfeffingen IV 14/8 (16:33), 8. DR Binningen 14/0 (3:42).

Frauen, 4. Liga, Gruppe B: 1. VBC Gelterkinden 14/22 (36:14), 2. VBC Slavia Basel 14/22 (35:14), 3. VBTV Riehen 14/14 (27:26), 4. TV Pratteln NS 14/14 (24:25), 5. Crazy Volley Basel 14/14 (23:25), 6. TV Muttenz III

14/12 (24:30), 7. VBC Münchenstein 14/10 (22:32), 8. VBC Technau II 14/4 (13:38).

Frauen, 4. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen 14/24 (38:16), 2. VB Therwil IV 14/16 (34:26), 3. SV Waldenburg 14/16 (31:26), 4. Fairplay Olympia 14/16 (30:26), 5. BTV Basel 14/12 (29:30), 6. DR Frenkendorf 14/12 (26:34), 7. VBC Technau I 14/10 (21:34), 8. Gym Liestal 14/6 (20:37).

Frauen, 5. Liga, Gruppe A: 1. VB Therwil V 14/28 (42:7), 2. DR Binningen 14/22 (35:19), 3. TV Itingen 14/20 (33:19), 4. HduS Reinach 14/16 (31:23), 5. VBC Kaiseraugst 14/8 (20:33), 6. KTV Riehen III 14/8 (19:34), 7. VBC Zoll Hopp 88 14/6 (15:38), 8. BTV Basel 14/4 (15:37).

Senioren: 1. TV St. Clara 10/20 (30:7), 2. TV Muttenz 10/10 (21:21), 3. Sm'Aesch Pfeffingen 10/8 (20:21), 4. VBC Allschwil 10/8 (17:21), 5. VBTV Riehen 10/8 (16:26), 6. TV Pratteln NS 10/6 (18:26).

Junioren A 1: 1. KTV Riehen 14/26 (39:13), 2. TV Bettingen 14/24 (40:9), 3. Sm'Aesch Pfeffingen 14/16 (28:23), 4. SV Waldenburg 14/14 (28:24), 5. TV Bubendorf 14/14 (27:28), 6. DR Frenkendorf 14/10 (20:32), 7. Crazy Volley Basel 14/6 (19:36), 8. RTV Basel 14/2 (4:40).

Junioren A 2, Gruppe A: 1. VB Therwil 12/24 (36:0), 2. KTV Riehen 12/16 (27:16), 3. TV Pratteln NS 12/14 (23:20), 4. VBTV Sisach 12/12 (22:22), 5. SC Gym Leonhard 12/10 (19:26), 6. VBC Zeiningen 12/4 (12:31), 7. Volley Glibasel 12/4 (9:33).

Junioren B 1: 1. VB Therwil 14/26 (40:10), 2. TV Bubendorf 14/24 (39:10), 3. DR Frenkendorf 14/22 (37:15), 4. VBC Laufen I 14/14 (25:27), 5. VBC Münchenstein 14/10 (19:29), 6. KTV Riehen 14/8 (16:33), 7. TV Bettingen 14/4 (13:38), 8. VBC Allschwil 14/4 (9:36).

Junioren C, Gruppe A: 1. DR Frenkendorf 5/10 (15:5), 2. KTV Riehen I 5/6 (13:8), 3. VBC Laufen I 5/6 (12:9), 4. VB Therwil 5/6 (10:9), 5. VBC Zeiningen 5/2 (6:14), 6. Volley Glibasel 5/0 (4:15).

Junioren C, Gruppe B: 1. TV Muttenz I 5/8 (14:5), 2. SC Uni Basel 5/8 (14:6), 3. KTV Riehen II 5/8 (12:8), 4. DR Frenkendorf II 4/2 (5:9), 5. VBC Münchenstein 5/2 (3:14), 6. TV Muttenz II 4/0 (6:12).

Mixed Plausch, 2. Liga: 1. Wiler Schlipf 11/18 (30:7), 2. Netzkanteschliffer 11/18 (29:10), 3. VC Condor 11/18 (29:14), 4. VBC Metzleren 11/16 (26:19), 5. Moskitos 11/12 (23:18), 6. Punggttschinder Bettingen 11/10 (20:23), 7. Stümper Gümper 11/10 (19:23), 8. SC BFA 11/10 (19:24), 9. VBC Kaiseraugst 11/8 (16:26), 10. TV Oberwil 11/6 (17:27), 11. St. Johann Zwerg-Tyfel 11/6 (16:27), 12. Volley TR Diegten 11/0 (7:33).

Junioren A: 1. VBC Laufen 12/20 (33:9), 2. VB

Therwil 12/16 (27:14), 3. Gym Liestal 12/16 (24:18), 4. TV Bettingen 12/6 (14:27), 5. TV Muttenz 12/2 (3:33).

Junioren B: 1. VBC Laufen 10/20 (30:2), 2. TV Bettingen 10/14 (25:12), 3. VB Therwil 10/10 (19:18), 4. TV Bubendorf 10/10 (18:20), 5. VBC Gelterkinden 10/6 (12:23), 6. Sm'Aesch Pfeffingen 10/0 (1:30).

Basketball-Resultate

Juniorinnen U20 Inter:
Olten-Zofingen - CVJM Riehen 59:74

Juniorinnen B (U17):
CVJM Riehen - BC Boncourt 51:68

Juniorinnen C (U15):
CVJM Riehen - Liestal Basket 44 30:35

BC Bären Kleinbasel - CVJM Riehen 24:32

Männer, 4. Liga:
CVJM Riehen II - TV Magden II 77:47

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe A:
BSV Münchenstein - KTV Riehen 17:13

Unihockey-Resultate

Juniorinnen A Regional, Gruppe 2:
UHC Riehen - TV Oberwil 4:4

UHC Riehen - STV Spreitenbach 2:16

Juniorinnen B Regional, Gruppe 2:
UHC Burgdorf - UHC Riehen 4:7

UHC Riehen - UHC Oekingen 9:2

Theresia Földy erfolgreich

rz. An den Senioren-Schweizer-Meisterschaften im Tischtennis vom vergangenen Wochenende in Wolhusen holte sich die Riehererin Theresia Földy Gold im Einzel, Gold im Mixed-Doppel und Bronze im Damen-Doppel.



RAD Strassenrennen Köln - Schuld - Frechen

Leumann spurtete auf Platz vier

vc. Die Rieherer Mountainbikespezialistin Katrin Leumann startete am vergangenen Wochenende für ihr Lausener Strassenrennteam «Next125» in Köln. Dieses Jahr fand das Rennen Köln-Schuld-Frechen zum 54. Mal in ununterbrochener Reihenfolge statt. Das Rennen gab es bereits in den 20er-Jahren, als es in Köln gestartet wurde.

Für die Elite-Frauen galt es, achtzig Kilometer zu bewältigen, die über flaches Gelände führten. Das Frauenfeld zählte siebzig Fahrerinnen, wurde aber mit den Knaben U17 gestartet, womit das Feld doppelt so gross wurde. «Es war sehr hektisch, mit den Knaben zusammen zu fahren, und es war schwierig, den Überblick zu behalten», meinte Katrin Leumann nach dem Rennen. Es gelang keiner Gruppe, entscheidend wegzukommen. Möglichkeiten gab es viele, es wurde immer wieder attackiert, doch das Feld blieb wach und liess niemanden entkommen. Es kam zum Massensprint. Das Team «Next125» reihte sich sehr gut ein, wurde aber in der letzten Kurve vor dem Ziel auseinander gerissen und konnte den Sprint für Marion Brauen nicht richtig vorbereiten. Katrin Leumann



Katrin Leumann (rechts) ist auch auf der Strasse schnell. Foto: zVg

schlangelte sich am geschicktesten durch die Knaben und verpasste einen Podestplatz nur um wenige Millimeter. Sie wurde Vierte. Siegerin wurde die Deutsche Clarissa Breuer.

Dem Team «Next125» gelang eine gute Teamleistung. So platzierte sich Marion Brauen auf dem 5., Irène Dietrich auf dem 7. und Alexandre Petitpierre Born auf dem 19. Rang.

BOGENSCHIESSEN Hallen-Schweizer-Meisterschaft

Veteranen polieren Bilanz auf

rz. Rita und Dominik Faber konnten bei der Elite an den Hallen-Schweizer-Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Magglingen mit dem Recurve-Bogen nicht reüssieren. Rita Faber verlor ihren Halbfinal gegen Leina Petrovitch (AC Jussy) und wurde Vierte. Siegerin Nathalie Dielen (Lausanne CDA) schoss mit 570 Punkten einen Schweizer Rekord.

Dominik Faber schied als Qualifikationssechster im Viertelfinal aus und wurde Fünfter, Angelo Vasile belegte

den 22., Jürg Käser den 36. Platz. Im Teamwettkampf kamen die Bogenschützen Juventas auf Platz vier.

Erfolgreich waren dafür Astrid Marioni, die bei den Veteraninnen Silber gewann, und Marcel Faber als Bronzemedallengewinner bei den Veteranen. Marcel Faber stellte Anfang März einen neuen Veteranen-Schweizer-Rekord auf. Astrid Marioni schlug im Halbfinal ihre Vereinskollegin Ruth Faber, die am Ende Vierte wurde. Bei den Kadettinnen wurde Vanessa Bader Fünfte.

Anzeigenteil

WOHNUNGSMARKT

Kinderloses, ruhiges Paar sucht bevorzugt in Riehen und/oder eventuell in Bettingen
Bauland
im Baurecht zur Erstellung eines kleinen Einfamilienhauses mit Carport. Es kann sich auch um ein sehr kleines Grundstück handeln (Baulücke).
Kontaktaufnahme unter Telefon 079 230 86 03

Zu vermieten in **Riehen** ganz spezielle
3-Zimmer-Wohnung
63 m², mit Wintergarten 11 m², im 2. OG, Parkettböden, moderne Ausstattung, gepflegtes Haus.
Mietzins Fr. 1670.- + Fr. 140.- NK/Monat

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Tel. 061 641 14 51 (von 17 bis 20 Uhr)

Singlewohnung mit Galerie IN RIEHEN - für Individualisten



- an ausgezeichneter Lage
- Wohnfläche ca. 68.5 m²
- mit Lift
- mit Autoeinstellplatz im Haus
- Maler- / Bodenlegerarbeiten nötig

Verkaufspreis inkl. Autoeinstellplatz Fr. 320'000.-

jan.walder@intercity.ch
061 317 67 82

www.alaCasa.ch Obj. Nr. 2497
INTERCITY BASEL
Rennweg 40, 4020 Basel



Immobilienleistungen Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich
www.intercity.ch Intercity Basel Rennweg 40 4020 Basel

Per 1. April 2005 oder nach Vereinbarung zu vermieten
5-Zimmer-Maisonette-Wohnung
113 m², mit besonderem Charme. Mit allem Komfort. Im Dorfkern von Riehen mit Blick ins Grüne.
Telefon 061 641 18 96

MÖCHTEN SIE EINE WOHNUNG im Gellert/Basel KAUFEN?
www.simber.ch

Schöne Maisonette-Wohnung in Riehen
Nach Vereinbarung vermieten wir an der **Störkingasse**, im Grünen, eine grosse, helle
4 1/2-Zimmer-Dach-Wohnung 2. OG (ca. 135 m²)
Die Wohnung verfügt über 2 Schlafräume, teilw. mit Dachschräge, grosses Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Galerie, Estrich mit vorbereiteten Anschlüssen für Waschmaschine/Tumbler, Parkettböden, Balkon und Lift.
Mietzins **Fr. 2500.-** exkl. NK
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Stellmattweg 40, Riehen
Zu vermieten per sofort
3-Zimmer-Wohnung
2. OG, 67 m², Balkon, kinderfreundliche und ruhige Lage.
MZ inkl. NK Fr. 1300.-

Hecht & Meili Treuhand AG
Telefon 061 338 88 53 hmt@hmt-basel.ch

DECK
Zu vermieten per 1. Juni 2005 in der **Burgstrasse in Riehen** eine tolle, grosse
4 1/2-Zimmer-Wohnung im EG (ca. 101 m²)
Die Wohnung verfügt über eine moderne Küche und Bad, sep. WC, sonnigen Gartensitzplatz.
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.
Mietzins **Fr. 2290.-** exkl. NK
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Zu verkaufen in **Riehen**
4 1/2-Zimmer-Attikawohnung inkl. Garage
zentral, ruhig und sonnig
Fr. 650'000.-

Immobilien Theo Seckinger Riehen
Baselstrasse 19 CH-4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 / 061 641 32 33
Fax 061 641 26 11 www.seckinger.ch

MÖCHTEN SIE EIN MEHR-FAMILIENHAUS in Basel KAUFEN?
www.simber.ch

An der Lörcherstrasse, Nähe Grenze, vermieten wir per 1. Mai eine renovierte, ruhige
3-Zimmer-Wohnung
74 m², modernste Einbauküche, Geschirrwaschm., Parkett, Balkon, im 1. Stock
monatl. Fr. 1200.- + Fr. 140.- NK
Telefon 01 721 41 00, ab 9 Uhr

In **Riehen** zu vermieten per 1. Mai 2005, originelle
3-Zimmer-Wohnung
ruhige Lage in 2-Familien-Haus. Terrasse und Balkon, mit Kellerabteil und Estrich. Wohnen/Essen/Küche 70 m². Zimmer à 18 und 12 m², 2 WC und Dusche.
Fr. 1780.- exkl. NK
Telefon 061 601 73 64 ab 19.00 Uhr

Zu vermieten in **Riehen**
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
110 m², mit **Galerie** 23 m²
Fr. 2450.- + NK

2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
70 m², mit **Galerie** 15 m²
Fr. 1650.- + NK

4 1/2-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, 100 m²
Fr. 2100.- + NK

Alle Wohnungen mit Cheminée und 2 Bädern
Auskunft Niedermann
Tel. 061 641 45 24 und 061 641 46 18

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Zu vermieten
In Riehen am Friedhofweg 1
4 1/2-Zimmer-Wohnungen - 90 m² Fläche
Helle, sonnige Wohnung, Einbauküche mit Glaskeramikkochfeld, modernes Bad, Terrasse 10 m², Kellerabteil, Lift.
Mietbeginn ab 1. Mai oder n. Vereinbarung.
Besichtigung nach Voranmeldung bei: Sonnmoos AG, Telefon 079 322 46 86.
Miete: 1. OG Fr. 1790.- + NK Fr. 220.-
2. OG Fr. 1840.- + NK Fr. 233.-
3. OG Fr. 1900.- + NK Fr. 248.-
Evtl. Garagenplatz Fr. 110.-

Zu verkaufen an bester Lage in **Riehen:**
luxuriöse 4 1/2-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 910'000.-, GNF ab 199 m²
Bezug: ab Juli 2006
Infos: **Theo Seckinger**
Bauunternehmung & Immobilien
Telefon 061 641 32 33

A.+P. GROGG Gartenbau
Gartenpflege
Änderungen
Lörcherstr. 50 ☎ 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

SUCHEN SIE EINE PARTNERIN ODER EINEN PARTNER? KONTAKTIEREN SIE DPV, DIE INNOVATIVE DREAM-PARTNER-VERMITTLUNG MIT NIVEAU. SIE WÄHLEN SELBST, WIE SIE IHREN DREAM-PARTNER SUCHEN UND WIE SIE GEFUNDEN WERDEN WOLLEN.
RZ003_455484 www.dream-partner.com

Polsterarbeiten modern und antik
führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus
Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
Fachgeschäft seit 1881



TV Bettingen steigt in 2. Liga auf

rz. Das sehr junge Frauen-Drittligateam des TV Bettingen hat in der soeben zu Ende gegangenen Saison kein einziges Spiel verloren und ist souverän in die 2. Liga aufgestiegen. Das Team spielt seit dem Mini E in der gleichen Besetzung. Auf dem Bild zu sehen sind stehend von links: Barbara Wackerlin, Gianna Müller, Sandrine Müller, Sina Simon; kniend: Livia Müller, Anina Mathis, Corinne Meyer, Ester Hersberger (es fehlen Fabienne Haase und Fabienne Trächslin). Weniger erfolgreich war das Männerteam des TV Bettingen, das aus der 3. Liga absteigen muss.

Foto: zVg

UNIHOCKEY Riehen – Rümlang 2:8/GC Zürich – Riehen 5:5

Das Saisonziel knapp erreicht

ce. Die Ausgangslage für die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen vor der letzten Meisterschaftsrunde in Spreitenbach war einfach: Mit zwei Siegen konnten sie sich in der Schlussrangliste Platz zwei, mit einem Sieg Platz drei sichern, mit zwei Niederlagen würden sie auf Platz vier zurückfallen.

Im ersten Spiel des Tages trafen die Rieherinnen auf den ungeschlagenen und als Gruppensieger feststehenden Leader Hot Chilis Rümlang-Regensdorf. In der Hinrunde hatte es eine 0:13-Niederlage gegeben. Die Rieherinnen sannen auf Revanche. Die Zürcherinnen zeigten sich nicht minder motiviert und versuchten es mit hohem Tempo und hartem Spiel. Trotz aggressiver Verteidigung gelang es den Rieherinnen nicht, die Zürcherinnen zu stoppen. Präzise Abschlüsse und teils brutales Spiel der Hot Chilis sorgten dafür, dass die Rieherinnen selten zu Chancen kamen, und wenn, dann aus schlechten Positionen. Der Schiedsrichter liess die harte Spielweise der Zürcherinnen durchgehen und entschied nur zwei Mal auf Foul. Schliesslich kam es zu einer 2:8-Niederlage. Die Rieherinnen spielten und kämpften aber deutlich besser im Vergleich zum letzten Spiel.

Um nicht auf den vierten Schlussrang zurückzufallen, mussten die Rieherinnen im abschliessenden Spiel gegen den Grasshopper-Club Zürich II mindestens einen Punkt holen. Die Rieherinnen begannen sehr gut und kamen relativ einfach zu zwei frühen Toren. Danach ging aber nichts mehr. Die Abwehr wurde total vernachlässigt. Zur Pause lag Riehen mit 3:5 zurück.

Ein enttäuschter Coach verlangte für die letzten zwanzig Minuten der Saison Vollgas nach vorne und konzentriertes Spiel in der Verteidigung. Mit Mühe gelang es den Rieherinnen, die nötigen zwei Tore für das Unentschieden zu erzielen und ein Debakel zu vermeiden.

Saisonziel war es, in die Top Drei zu kommen. Das wurde erreicht, weshalb man sehr zufrieden sein kann, auch wenn die Rückrundenniederlagen gegen Spreitenbach und Lengnau sehr ärgerlich waren. Nach einer toller Saison ist nun aber Schluss mit Kleinfeldunihockey für die Rieher Frauen. Schon nach Ostern finden, mit den Juniorinnen zusammen, Trainings auf dem Grossfeld statt. Dort wird eine ganze neue Mannschaft zusammen spielen. Ein halbes Jahr haben die Spielerinnen Zeit, sich auf das grössere Feld, auf dem mit fünf statt drei Feldspielerinnen gespielt wird, vorzubereiten.

Riehen – Rümlang-Regensdorf 2:8 (1:4)

Riehen – Grasshopper-Club ZH II 5:5 (3:5)
UHC Riehen (Frauen, 2. Liga): Rebecca Junker/Melanie Ott (Tor); Barbara Brändle (1/2), Karin Furer (1/2), Léonie Manger, Sarah Nill (-/1), Katharina Ott, Melanie Ott, Carmen Stebler, Nicole Waldmeier.

Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 5, Schlussabelle: 1. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf 16/31 (157:38), 2. Jokerit Birmensdorf 16/25 (128:50), 3. UHC Riehen 16/23 (118:76), 4. DTV Spreitenbach 16/22 (139:67), 5. UHC Sharks Münchenstein 16/18 (85:70), 6. Floorball Zurich Lioness I 16/14 (98:106), 7. Grasshopper-Club Zürich II 16/14 (94:117), 8. SVL White Horse Lengnau 16/6 (53:135), 9. UHC Kleindöttingen 16/4 (63:158), 10. UHC Opfikon-Glatbrugg 16/3 (53:171). – Nur je 16 Spiele, da eine Spielrunde ersatzlos gestrichen wurde.



Taekwondo-Schule im Zirkus

rz. Die Taekwondo-Schule Riehen an der Unholzgasse 17 feiert ihr einjähriges Bestehen auf besondere Weise. Sie stellt ihre Kampfkunst im Rahmenprogramm des Circus Starlight vor, der Anfang April im Sarasinpark gastiert. Die entsprechenden Vorstellungen finden am 1. April (20 Uhr), am 2. April (15 Uhr und 20 Uhr) und am 3. April (14 Uhr) statt.

Foto: zVg

FUSSBALL FC Amicitia – FC Pratteln 5:1 (0:0)

Klarer Sieg nach harzigem Beginn

In einer Nachtragspartie aus dem vergangenen Herbst schlug der FC Amicitia im ersten Spiel nach der Winterpause den FC Pratteln zu Hause trotz schwacher Leistung mit 5:1 und festigte damit den zweiten Tabellenplatz.

rs. Bereits zwei Wochen vor dem eigentlichen Wiederbeginn der regionalen Zweitligameisterschaft bestritt der FC Amicitia seine erste Meisterschaftspartie nach der Winterpause. Auf dem Programm stand das letzten Herbst mehrfach verschobene Heimspiel gegen den FC Pratteln.

Gegen den Tabellenvorletzten war der FC Amicitia als aktueller Tabellenzweiter natürlich Favorit. Doch davon sah man lange Zeit nicht viel. In einer erfahrenen Partie mit vielen Fehlpässen und Fouls hatte der FC Pratteln vor der Pause gar die besseren Möglichkeiten. Gleich in der ersten Minute verhinderte Amicitia-Torhüter Pascal Wyss mit einem tollen Reflex das 0:1. Wyss spielte für den rotgesperrten Dominic Thoma. Noch zweimal kam Prat-

teln in der Anfangsphase gefährlich vors Rieherer Tor, doch viel mehr pasierte vor der Pause dann nicht mehr.

Ein Tor aus heiterem Himmel

Das 1:0 für die Rieherer in der 56. Minute fiel wie aus heiterem Himmel. Die Prattler Verteidigung unterließ einen hohen Pass in die Tiefe, Remo Gugger kam unbedrängt zum Schuss und traf aus gut zwanzig Metern. Bis dahin hatte Pratteln den etwas weniger schlechten Eindruck gemacht. Allerdings machte es der sehr holprige Rasen den Spielern nicht gerade leicht.

Erst nach dem 1:0 steigerten sich die Rieherer und kamen gegen die zunehmend konfus auftretenden Gäste zu weiteren Chancen. Roman Aeschbach traf in der 63. Minute nach einem Corner und Remo Gugger verwertete in der 67. Minute eine Flanke von rechts per Kopf. Damit war das Spiel entschieden, auch wenn in der 71. Minute das 3:1 fiel, zumal Pratteln ab der 79. Minute mit zehn Mann spielen musste. Hatem Ferati hatte nach wiederholtem Foulspiel die gelbrote Karte gesehen.

Gute Kulisse dank Fototermin

Der grosse Fototermin des 75-jährigen FC Amicitia – alle Teams wurden einzeln und anschliessend zusammen im Vereinsdress abgelichtet – sorgte für



Die Vorentscheidung: Remo Gugger (links) zieht ab und trifft mit einem flachen Schuss zum 1:0 für Amicitia.

Foto: Philippe Jaquet

BASKETBALL Wallaby Zürich-Regensdorf – CVJM Riehen I 42:86 (25:43)

Die Rieherer Siegesserie hält an

Auch gegen Zürich-Regensdorf feierten die Erstligabasketballerinnen einen Erfolg – den sechsten in der Abstiegsrunde.

pw. Das Damenteam des CVJM Riehen scheint sich nun definitiv gefunden zu haben. In der Qualifikationsrunde gingen noch mehrere Spiele knapp verloren, sodass zum Schluss der Qualifikation nur drei Siege gegenüber neun Niederlagen resultierten. In der Relegationsrunde reagierten die Damen jedoch und konnten bei nur einer Niederlage schon sechs Siege verbuchen. Den nun fünften Sieg in Serie sicherten sich die Rieherinnen am letzten Samstag bei Zürich-Regensdorf auf souveräne Art und Weise.

Gleich zu Beginn des Spiels drehten die Rieherinnen auf und legten schon bald eine Führung von neun Punkten vor. Diese Führung konnte bis zum Ende des ersten Viertels auf elf Punkte ausgebaut werden (14:25).

Auch im zweiten Viertel ging es im gleichen Takt weiter, womit zur Halbzeitpause eine Führung von 18 Punkten resultierte (25:43).

Nur sieben Punkte konnten die Zürcherinnen im dritten Viertel erzielen. Demgegenüber standen 24 Punkte der

Rieherinnen. Damit war das Spiel beim Zwischenstand von 32:67 bereits vorentschieden.

Im letzten Spielabschnitt konnten sich die Rieherinnen sogar eine kurze Schwächephase mit einigen Ballverlusten leisten, ohne je in Bedrängnis zu geraten. Da in der Schlussphase des Spiels dann noch eine Leistungssteigerung möglich war, konnte auch noch das letzte Viertel gewonnen werden (10:19). Das Dreipunktespiel von Sabina Kilchherr mit der Schluss sirene (zwei Punkte aus dem Feld plus Freiwurf wegen eines Fouls) war dabei sicher besonders erwähnenswert. Schliesslich resultierte ein mehr als deutliches Schlussresultat von 42:86 zu Gunsten der Rieherinnen.

Was aber waren die Schlüssel zu dieser deutlichen Entscheidung? Als Erstes ist sicher die sehr gute Zonenverteidigung Riehens zu nennen. Die Zürcherinnen fanden während der gesamten Spieldauer kein Mittel, um die Rieherer Verteidigung zu knacken. Sie wurden dadurch zu vielen Würfen aus ungünstigen Positionen gezwungen, was zu vielen Fehlwürfen führte. Da die Rebounds häufig von Rieherinnen (Heckendorn 13, Walther 7) erkämpft wurden, konnte die Punkteausbeute der Zürcherinnen tiefgehalten werden. Auf der Gegenseite zeichneten sich die Rieherinnen, allen voran die erneut

eine stattliche Kulisse auf der Grendelmatte. In den letzten Minuten erhöhten Hakan Arslan (auf Freistossflanke von Olivier Grava) und Olivier Grava (mit einem direkten Freistoss aus 25 Metern) zum Schlussresultat von 5:1.

Das Resultat täuscht über die schwache Leistung der Rieherer hinweg. Der kleingewachsene Torhüter Pascal Wyss hinterliess als Ersatz für den gesperrten Dominic Thoma trotz einigen guten Reflexen einen insgesamt etwas unsicheren Eindruck, mit Tobias Lux (Kreuzbandriss) und Adrian Ramseier (Wadenzerrung) fehlten zwei wichtige Spieler verletzungsbedingt. Einen schwachen Eindruck gab im Mittelfeld der vom FC Birsfelden gekommene Marcos Ribeiro. Er wirkte körperlich zu wenig fit, kam oft zu spät und beging so einige unnötige Fouls, die ihn an den Rand eines Platzverweises brachten.

Am 3. April gegen Aesch

Das Team wird sich steigern müssen, um am Sonntag, 3. April, im Heimspiel gegen den FC Aesch bestehen zu können, das um 10.15 Uhr auf der Grendelmatte angepfiffen wird.

FC Amicitia – FC Pratteln 5:1 (0:0)

Grendelmatte. – 450 Zuschauer. – SR: Eggenmann. – Tore: 56. Remo Gugger 1:0, 63. Aeschbach 2:0, 67. Remo Gugger 3:0, 71. 3:1 (Eigentor), 83. Arslan 4:1, 86. Grava 5:1. – Amicitia: Pascal Wyss; Julio Vidal; Thomas Bernhard, Ricardo Rios, André Spycher; Marc Lander (70. Santino Negroni), Maurice Gugger (63. Hakan Arslan), Marcos Ribeiro (56. Etienne Lander), Roman Aeschbach; Remo Gugger, Olivier Grava. – Pratteln: Stefan Laubacher; Michael Schaub, Paulo Ferreira, Hatem Ferati, Jorma Isenschmid (70. Ferati Zog); Rilind Selmani, Christoph Nétala, Bilent Gül, Jerun Isenschmid; Pires Sobrinio (87. Jonas Giezendanner), Antonio Della Pia (63. Jose Ferreira). – Platzverweis: 79. Hatem Ferati (gelbrote Karte nach Foul). – Verwarnungen: 21. Ribeiro (Foul), 25. Jerun Isenschmid (Foul), 45. Hatem Ferati (Foul), 49. Maurice Gugger (Foul), 58. Julio Vidal (Reklamieren), 85. Pires Sobrinio (Foul), 90. Bilent Gül (Foul), 92. Jonas Giezendanner (Unsportlichkeit), 92. Etienne Lander (Foul). – Amicitia ohne Dominic Thoma (gesperrt) sowie Tobias Lux und Adrian Ramseier (beide verletzt).

Männer, 2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Liestal 12/34 (38:10), 2. FC Amicitia Riehen 12/21 (33:21), 3. FC Aesch 12/18 (31:25), 4. SC Binningen 11/17 (13:16), 5. SC Baudepartement 12/17 (27:24), 6. BSC Old Boys Basel 12/16 (25:17), 7. SV Muttens II 12/16 (21:27), 8. FC Oberdorf 11/14 (24:27), 9. SC Dornach II 12/14 (27:29), 10. FC Birsfelden 12/13 (21:25), 11. FC Pratteln 12/11 (20:36), 12. AS Timau Basel 12/7 (16:39).

stark spielende Marisa Heckendorn, in der Offensive durch eine gute Trefferquote von 58 Prozent aus dem Feld und gar 69 Prozent von der Freiwurflinie aus. Riehens Topscorerin Marisa Heckendorn kam so auf 36 Punkte (10 durch Freiwürfe), aber auch Sabina Kilchherr mit 16 Punkten, Fabienne Gasser mit 12 Punkten sowie Jasmine Kneubühl mit 9 Punkten und 8 Assists vermochten in dieser Hinsicht voll zu überzeugen.

Der grösste Schlüssel zum Erfolg lag aber nicht etwa bei einzelnen Spielerinnen. Es war vielmehr eine geschlossene Mannschaftsleistung, in der jede Einzelne ihre Aufgabe erfüllte, welche zum Erfolg führte. Dank diesem Sieg bleibt die Damenmannschaft des CVJM Riehen weiter im Rennen um den ersten Platz in dieser Relegationsrunde. Man darf gespannt sein auf die verbleibenden zwei Spiele.

Zürich-Regensdorf – Riehen 42:86 (25:43)

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga): Marisa Heckendorn (36), Jasmine Kneubühl (9), Sabina Kilchherr (16), Sarah Wirz (7), Fabienne Gasser (12), Nora Fehlbaum (1), Pascale Walther (5). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Relegation, Gruppe 2: 1. CVJM Birsfelden 7/20 (393:356), 2. CVJM Riehen 7/18 (498:379), 3. Wallaby Zürich-Regensdorf 7/16 (407:467), 4. STV Luzern 7/4 (376:472).

LEICHTATHLETIK Nationaler Kids-Cup-Final in Wil

Zweimal Gold und einmal Bronze für den TV Riehen

Am schweizerischen Kids-Cup-Final in Wil gewannen die Schülerinnen und Schüler des TV Riehen zweimal Gold und einmal Bronze.

fb. Der Erdgas Kids-Cup ist ein Leichtathletik Mannschaftswettbewerb, welcher in der Halle stattfindet und dazu dient, in der wettkampfarmen Wintersaison einen Trainingsanreiz für die Jugendlichen zu setzen. Ausserdem erlaubt er den Trainern eine Standortbestimmung. In Mannschaften mit sechs (SchülerInnen A und Jugend B) respektive fünf (SchülerInnen C und Jugend B) Mitgliedern gilt es, vier Disziplinen in den Bereichen Sprint, Sprung, Wurf und Ausdauer zu absolvieren. Da die Resultate aller Teammitglieder in die Wertung kommen, es also keine Streichresultate gibt, fördert dieser Wettkampf nicht nur den einzelnen Ausnahmehelden, sondern das gesamte Mannschaftsgefüge. Die Veranstaltung erfreut sich deshalb zunehmender Beliebtheit, was sich in jährlich steigenden Teilnehmerzahlen an den regionalen Ausscheidungen widerspiegelt (in diesem Jahr waren es über 5900 Jugendliche).

In vier Kategorien – bei den Schülerinnen und Schülern B, Schülerinnen A und der Weiblichen Jugend B – hatte sich der TV Riehen in den Vorausscheidungen für den nationalen Final in Wil qualifizieren können. Am Vormittag waren

die beiden jüngeren Teams in den Disziplinen Ringisprint, Zonenweitsprung, Biathlon und Hindernislauf am Werk. Die Schülerinnen B zeigten einen guten Wettkampf, vermochten jedoch nicht überall über sich hinauszuwachsen. Vielleicht zollten sie dem sehr frühen Aufstehen (Besammlung in Riehen war um 5.45 Uhr) noch etwas Tribut. Trotzdem darf die Mannschaft, bestehend aus Janine Hammer, Esther Nydegger, Michèle Thalmann, Evita Gamboni, Martina Eha und Sybille Rion, stolz sein auf ihren fünften Platz.

Die Schüler B mit David Dinort, Marius Meury, Daniel Vogel, Adrian Müller, Marco Thürkauf und Cyrill Dieterle zeigten ebenfalls einen tollen Wettkampf. Trotz mehreren Stürzen im abschliessenden Teamcross durften sie am Ende aufs Podest steigen und sich stolz von Christian Belz eine Bronzemedaille umhängen lassen.

Am Nachmittag waren die älteren Jahrgänge im Einsatz. Von den Schülerinnen A, von denen im Vorjahr bereits drei bei den Schülerinnen B den Titel errungen hatten, wurde dabei eigentlich eine Medaille erwartet. Dass es aber so souverän gerade die goldene werden würde, das hatte die Mannschaft mit Julia Schneider, Manuela Sommer, Patrizia Eha, Nadja Anklin und Simone Werner dann aber doch nicht erwartet. In allen vier Disziplinen (Hürdensprint, Mehrfachsprung, Biathlon und Teamcross) schwebten die Riehenerinnen oben und gewannen schliesslich den Wettkampf mit

dem Minimum von vier Rangpunkten überlegen. Verdient durften sie sich ihre Goldmedaille von André Bucher überreichen lassen.

Nicht ganz so souverän, aber dafür umso spannender, gestaltete sich der Wettkampf für den TV Riehen bei der Weiblichen Jugend B. Nach den ersten drei Disziplinen, dem Risikosprint, Stabweitsprung und Biathlon, lagen Miriam Werner, Sara Cavaleri, Céline Kececi, Mayessi Silverio und Carla Gerster mit sieben Rangpunkten in Führung, vor einem Verfolgertrio mit je elf Punkten. Im abschliessenden Hindernislauf erkämpfte sich die Mannschaft trotz Startrempelien und zwei Stürzen den vierten Rang und sicherte sich so den Sieg.

Nicht nur wegen der guten Riehener Resultate war der Kids-Cup-Final in Wil eine rundum gelungene Veranstaltung. Zwar war die Lindenhofsporthalle in Wil für einen Anlass dieses Ausmasses eindeutig zu klein, dafür verdiente sich der organisierende KTV Wil mit einem tadellosen Ablauf und einem gelungenen Rahmenprogramm sehr gute Noten. Nach diesem gelungenen Abschluss der Wintersaison werden die Schülerinnen und Schüler des TV Riehen in den Frühlingstagen für ein fünf-tägiges Trainingslager an die Stätte ihres Triumphes, nach Wil, zurückkehren, wogegen die Jugend B für sieben Tage nach Latsch reisen wird. Dort holen sie sich den letzten Schliff für die Freiluftsaison, die mit dem Staffellauf «Quer durch Basel» Ende April eröffnet wird.



TV Riehen Weibliche Jugend B (von links): Miriam Werner, Céline Kececi, Mayessi Silverio, Carla Gerster und Sara Cavaleri.

Fotos: zvg



TV Riehen Schülerinnen A (stehend von links): Patrizia Eha, Manuela Sommer, Julia Schneider; sitzend: Simone Werner, Nadja Anklin.



TV Riehen Schüler B, von links: David Dinort, Marius Meury, Daniel Vogel, Marco Thürkauf, Adrian Müller, Cyrill Dieterle.

UNIHOKEY UHC Riehen – Oberwil 1:1/UHC Riehen – Racoons Herzogenbuchsee 2:4

Mit einem Punkt auf Platz fünf

fs. Das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen holte an der letzten Runde in Pratteln immerhin noch einen Punkt und konnte sich so den fünften Schlussrang sichern. Dank der positiven spielerischen und kämpferischen Leistung konnte der Tag zumindest ein wenig für die doch eher verkorkte Saison entschädigen.

An der letzten Runde traf das Fanionteam des UHC Riehen auf Oberwil und Herzogenbuchsee. Beide Teams waren vor den Riehemern platziert, konnten aber in der Hinrunde relativ deutlich geschlagen werden. Aus Verletzungsgründen fehlten einige Stammspieler, weshalb die Mannschaft durch Kay Bachofer und Daniel Kohler aus dem eigenen Nachwuchs komplettiert wurde. Die beiden Jungen spielten beide von Anfang an in der ersten Linie und machten ihre Sache sehr gut.

Gegen Oberwil begannen die Riehener sehr konzentriert. Sie standen den Gegnern kaum Chancen zu. Eine klei-

ne Unkonzentriertheit bei einem ruhenden Ball reichte aber, um Oberwil das 0:1 zu ermöglichen. Der Druck auf das gegnerische Tor konnte laufend erhöht werden und so traf Daniel Kohler gleich bei seinem Debüt nach feiner Vorarbeit von Captain Frey und starkem kämpferischem Einsatz von Bachofer. Zur Pause stand es 1:1.

In der zweiten Halbzeit passierte nicht mehr viel. Die Teams neutralisierten sich vor allem im Mittelfeld gegenseitig. Mehr als ein Pfofenschuss schaute für die Riehener nicht heraus. Während das Boxplay ausnahmslos gut funktionierte, patzte man bei den Chancen in Überzahl wieder einmal zünftig. So blieb es bis zum Schluss beim gerechten 1:1.

Gegen das kampfstärke Herzogenbuchsee gelang den Riehemern der Start hervorragend. Schmid konnte mit einem verdeckten Schuss das 1:0 und Bachofer nach einem Konter das 2:0 erzielen, doch die Oberaargauer konnten

nach zwei individuellen Fehlern in der Verteidigung noch vor der Pause zum 2:2 ausgleichen.

In der zweiten Halbzeit fand der UHC Riehen den Tritt definitiv nicht mehr. Wieder zwei Eigenfehler führten durch eine Doublette zum 2:4. Die Umstellung auf zwei Linien brachte zwar noch einmal sieben Minuten Dauerbelagerung des gegnerischen Tores, aber leider war auch in diesem Spiel die Abschlusschwäche, welche das Team seit Anfang dieses Jahres begleitet, deutlich zu erkennen. Das Spiel ging mit 2:4 verloren.

UHC Riehen – TV Oberwil 1:1 (1:1)
UHC Riehen – Herzogenbuchsee 2:4 (2:2)
UHC Riehen (Männer, Grossfeld): Daniel Bertrand (Tor); Remo Notter, Andi Schwarz; Luc Gröner, Lorenz Annasohn; Beni Frey (Captain), Kay Bachofer (Nachwuchs), Daniel Kohler (Nachwuchs); Florian Schmid (Trainer und Coach), Sebastian Manger, Niggi Wunderle; Christoph Niederberger, Jan Süss, Mark Braun.

UNIHOKEY Letzte Meisterschaftsrunde der Junioren B

UHCR im Wechselbad der Gefühle

mo. Die letzte Meisterschaftsrunde der B-Junioren des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz widerspiegelte ein wenig den Verlauf der ganzen Saison: auf und ab, mit einem versöhnlichen Schluss. Im Spiel gegen Walden-



Die B-Junioren des UHC Riehen gegen Frenkendorf/Füllinsdorf in Bedrängnis.

Foto: Philippe Jaquet

burg gingen die Riehener in Unterzahl dank zwei Kontern mit 2:0 in Führung. Kurz nach Ablauf der Strafe wurde die Führung sogar auf 3:0 ausgebaut. In der 18. Minute verwertete Matthias Keller einen Freistoss zum 4:0. Kurz vor der Pause traf Waldenburg mit einem wuchtigen Schuss zum 4:1.

Nach der Pause wählte sich der eine oder andere Spieler wohl schon im darauf folgenden Spiel gegen Frenkendorf-Füllinsdorf und vergass seine Aufgaben. Waldenburg kam auf 4:3 heran. In der vorletzten Minute bekam Michael Linder eine äusserst zweifelhafte Strafe, erneut wegen zu geringem Abstand. Die Strafe wurde von den Waldenburger postwendend in das Tor zum 4:4 umgewandelt. Dabei blieb es, womit die Chance auf den dritten Schlussrang bereits im ersten Spiel vergeben war.

Nach dem Punktverlust im ersten Spiel erwartete man im zweiten Spiel gegen den UHC Frenkendorf/Füllinsdorf Kehrausstimmung. Die Frenkendorfer hatten noch eine kleine Chance auf den zweiten Platz und wollten die-

se unbedingt wahrnehmen. Doch mit ihrer provokativen Spielweise bissen die Spieler auf Granit. Mit einigen aggressiven Attacken versuchten die Gegner, die Riehener einzuschüchtern, aber diese gaben munter zurück. So entwickelte sich ein ruppiges Spiel, das vom Schiedsrichter absolut nicht unter Kontrolle gehalten werden konnte.

Spielerische Glanzpunkte gab es keine. Frenkendorf lag 0:1, 1:3 und 2:4 vorne, kurz vor der Pause glich Riehen zum 4:4 aus. Nach der Pause gingen die Riehener erstmals in Führung und konnten diese prompt behaupten. Mit einem herrlichen Backhandschuss von Linder konnte man gar das 8:4 erzielen. Am Schluss hiess es 9:5.

Junioren B Regional, Gruppe 15, Schluss-tabelle: 1. UHC Basel United 18/27, 2. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 18/27, 3. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 18/23, 4. UHC Riehen 18/23, 5. Squirrels Ettingen-Laufen 18/22, 6. TV Oberwil 18/15, 7. Waldenburg Eagles 18/14, 8. Unihockey Pratteln AS 18/14, 9. TV Nunningen 18/13, 10. UHC Sharks Münchenstein 18/12.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLA

Riehen stolpert gegen Wollishofen

pe. Nach dem gelungenen Saisonauftakt gegen Reichenstein unterlag die Schachgesellschaft Riehen am vergangenen Sonntag in der zweiten Runde der Nationalliga A dem Team aus Wollishofen klar. Bereits nach zwei Runden führen die favorisierten Mannschaften von Biel und Zürich die Tabelle an. In der Nationalliga B setzte sich die SG Riehen II gegen den Aufsteiger Porrentruy deutlich durch und auch die SG Riehen III vermeldet in der 1. Liga einen Mannschaftserfolg.

Die SG Riehen I hatte in der zweiten Runde wiederum ein Heimspiel. Diesmal stand Wollishofen auf dem Programm – eine relativ junge, sehr kompakte Mannschaft, gemäss ELO-Punkten ziemlich genau gleich stark wie Riehen. Der Gastgeber musste jedoch auf seinen Spitzenspieler Jörg Hickl verzichten, der im Ausland weilte. Diese Absenz machte sich rasch bemerkbar, obschon auch sonst einfach nichts zusammenpassen wollte. Riehen spielte uninspiriert und verlor verdient, wenn auch sicher etwas zu hoch.

Roland Ekström hätte gegen den Spitzenmann von Wollishofen eigentlich remisieren sollen, nach langem Kampf verlor er aber dann doch noch. Einziger Lichtblick war diesmal Anton Allemann, der einen kleinen Vorteil sukzessive verdichtete und verdient gewann. Nun gilt es, diese Niederlage rasch wegzustecken und am 17. April (wiederum ein Heimspiel im Haus der Vereine, Beginn um 13 Uhr) gegen Luzern eine bessere Leistung zu zeigen.

Wesentlich besser in Szene setzen konnte sich die zweite Mannschaft. Gegen den Aufsteiger Porrentruy resultierte ein sehr klarer Sieg. Sollte Porrentruy sich nicht wesentlich steigern können, so werden die Jurassier wohl den Gang zurück in die 1. Liga anzutreten haben.

In der 1. Liga konnte Riehen III nach dem verpatzten Saisonauftakt Reinach Rössli II besiegen. Riehen IV vermeldete ein beachtliches Unentschieden gegen die starke Mannschaft von Birsfelden/Beider Basel, während Riehen V in der dritten Liga verlor.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2005

Nationalliga A, 2. Runde: Biel – Lugano 7-1, Reichenstein – Winterthur 4,5-3,5, Zürich – Mendrisio 5,5-2,5, Luzern – Sorab Basel 4,5-3,5, Riehen – Wollishofen 2-6 (Ekström – Prusikin 0-1, Siegel – O. Moor 0-1, Nemet – R. Moor 0-1, Schaufelberger – Hochstrasser remis, Flückiger – Kupper 0-1, Herbrechtsmeier – Umbach remis, Giertz – Mäser 0-1, Allemann – Fierz 1-0). – Rangliste: 1. Biel 4/12,5, 2. Zürich 4/10, 3. Wollishofen 2/9, 4. Winterthur 2/8,5, 5. Luzern und Reichenstein je 2/8, 7. Mendrisio 2/7,5, 8. Riehen 2/6,5, 9. Sorab Basel 0/6, 10. Lugano 0/4.

Nationalliga B, Westgruppe, 2. Runde: Biel II – Rössli Reinach 3-5, Reichenstein II – Lausanne 2,5-5,5, Therwil – Sion 4,5-3,5, Fribourg – Genf 1-7, Riehen II – Porrentruy 6,5-1,5 (Hauke – Hennemann 0-1, Werner – Hassler 1-0, Rüfenacht – Staub 1-0, Kiefer – Schmitt 1-0, Bhand – M. Desboeufs 1-0, Wirz – Furrer remis, Widmer – Osberger 1-0, Balg – C. Desboeufs 1-0). – Rangliste: 1. Lausanne 4/12, 2. Rössli Reinach 4/11,5, 3. Genf 3/11, 4. SG Riehen II 3/10,5, 5. Therwil 3/8,5, 6. Sion 2/9, 7. Biel II 1/7, 8. Reichenstein II 0/4, 9. Fribourg 0/3,5, 10. Porrentruy 0/3.

1. Liga, Nordwestgruppe, 2. Runde: Solothurn – Basel 3-5, Liestal – Thun 4,5-3,5, Birseck – Ajoie 4,5-3,5, Riehen III – Rössli Reinach II 5-3 (Scherer – Fernandez remis, Frech – Terraz remis, Staechelin – Zenkic 1-0, Häring – Ditzler remis, Altmann – Hartsleben 0-1, Mäder – Ph. Müller remis, Bohrer – A. Müller 1-0, Schambach – Gogniat 1-0). – Rangliste: 1. Basel 4/11, 2. Liestal 4/9, 3. Thun 2/9, 4. Riehen III 2/8,5, 5. Birseck 2/8, 6. Solothurn 2/7,5, 7. Ajoie und Rössli II je 0/5,5.

2. Liga: Birsfelden/Beider Basel – Riehen IV 3-3.

3. Liga: Birseck III – Riehen V 4-2.



Im Gegensatz zur ersten Mannschaft war die zweite Mannschaft der SG Riehen (unser Bild) in der zweiten Runde erfolgreich.

Foto: Philippe Jaquet